



Cultura

Die Zeitung der Gemeinde Galtür / 1. Ausgabe / Juli 2024



Fotos: Gemeinde Galtür

Sabine ... unsere neue Blumenfee

In dieser Ausgabe: Feriengewinnspiel für Kindergarten- und Volksschulkinder auf Seite 19



INHALT

Gemeinde

Vorwort Bgm. Hermann Huber	3
Thomas Kathrein	4
Bildstöckl im Gorfenwald	6
Projekt Adventfenster	9
Kindergarten	10
Volksschule	12
Mittelschule Paznaun	14
Feriangewinnspiel	19
Bergbahnen Galtür	20
Bikeschule Silvretta Galtür	22
Fluchthornalm	23
Pension Enzian	24

Vereine

Schützenkompanie	26
Feuerwehr	29
Bäuerinnen	30
Schützengilde	32
Tennisclub	34
Jugendorchester	36
Bergrettung	37
Bücherei „Zum Lesa“	38

Chor „Culturaklang“	40
Seniorenbund	44

Leben

Kriseninterventionsteam	46
Abschied von der Jamtalhütte	49
Die „Jam“	50
Sommerzeit	52
Auslandspraktikum Tansania	54
Erstkommunion Galtür	56
Firmung Galtür	57
Aushamisch: Florian Raggl	58
Seelsorgeraum oberes Paznaun	60

Schias und Traurig's

Wir gratulieren	64
Hochzeiten	68
Geburten	70
Todesfälle	72

VORWORT

Liebe Galtürerinnen und Galtürer!

Ich freue mich, euch heute die Fertigstellung unseres neuen Spielplatzes bekannt zu geben. Dieser Ort der Begegnung und des Spielens wurde mit viel Liebe zum Detail gestaltet, um unseren Kindern und Familien eine sichere und unterhaltsame Umgebung zu bieten. Der Spielplatz bietet eine Vielzahl an Spielgeräten, die körperliche Aktivität und Kreativität der Kinder fördern. Wir hoffen, dass dieser Ort zu einem beliebten Treffpunkt für Familien in unserer Gemeinde wird und dazu beiträgt, die Lebensqualität unserer Kinder und Eltern zu verbessern. Ich möchte mich bei allen bedanken, die an der Planung und Umsetzung dieses Projektes beteiligt waren, sowie bei all denen, die dazu beigetragen haben diesen Spielplatz zu verwirklichen. Ich lade euch alle herzlich ein, den neuen Spielplatz zu besuchen und gemeinsam mit euren Kindern die Freude am Spielen und Entdecken zu erleben.

Auch die Stiege über das Pfarrwidum haben wir in Zusammenarbeit mit der Pfarrkirche wieder repariert, sodass der Zugang zum Spielplatz wieder sicher ist. Einen großen Dank an Pfarrer Bernhard.

Betreffend der Neubesetzung der Arztstelle bin ich mit einer erfahrenen Ärztin in guten Gesprächen. Es stellte sich als sehr schwierig heraus, die Apotheke und die Lehramtspraxis der Ärztin nach Galtür zu verlegen. Ein Gespräch mit Landeshauptmann Toni und der gute Wille der Apotheken- und der Ärztekammer sollten die letzten Hürden beseitigen. So wäre es höchst an der Zeit und wichtig, dass wir ab Dezember wieder einen Arzt im Dorf haben.

Ich wünsche euch allen eine schöne Sommerzeit, eine erfolgreiche Saison – all jenen, die Ferien haben, gute Erholung.

Euer Bürgermeister



THOMAS KATHREIN

Ich wurde am 16.12.1961 als viertes Kind meiner Eltern Otto und Gretl (geb. Stark) im Haus Margret geboren. Ich kam mit einem Klumpfuß zur Welt, weshalb meine Mutter und ich einige Male ins Krankenhaus nach Innsbruck mussten. Dieser Weg nahm früher einen ganzen Tag in Anspruch – aus Erzählungen weiß ich, dass wir hin und wieder im Lastwagen von Paul Türtscher mitfahren durften. Ich besuchte 9 Jahre die Volksschule Galtür und war somit einer der Letzten, die die Volksschule Galtür 9 Jahre besuchten. Ich erinnere mich noch heute an meine Klassenkameraden: Maria Kurz, Silvia Kathrein & Ernst Salner.

Im Alter von 12 Jahren musste ich die Arbeit im Stall machen und kam des Öfteren zu spät in den Unterricht. Mein damaliger Lehrer Georg Juen sen. hatte immer Verständnis, dafür bin ich ihm heute noch dankbar.

Nach der Schule hatte ich schon einen Lehrplatz als Bäcker bei der Familie Kurz. Da ich aber auch daheim viel helfen musste und bei der Arbeit im Stall und am Feld gebraucht wurde, war mein Vater nicht mit der Lehrstelle einverstanden. Daher blieb ich daheim und half auf vielen Baustellen als Hilfsarbeiter. Im Laufe der Jahre habe ich mehrere Tätigkeiten ausgeübt. Ich war Skilehrer, Abwäscher in der Tiroler Stube und beim Schmid's Luis als Helfer. 1979 schaffte mein Vater Otto einen Einachser an. Ich wurde Gemeindeangestellter und führte mit dem Fahrzeug meines Vaters den Müll von Galtür.

1981 wechselte ich von der Gemeinde wieder zu anderen Tätigkeiten: wieder zu Schmid's Luis, Skischule und auf die Tankstelle zum Noldi. 1982 war ich beim Bau der ersten Hälfte vom Hotel Almhof beschäftigt. 1985 im Dezember wechselte ich

endgültig zur Gemeinde. Mein erster Arbeitgeber war Othmar Türtscher. Zur damaligen Zeit hatte die Gemeinde nur ein Fahrzeug – die alte Schmidt Schneefräse. Wenn es besonders rutschig war, fuhr Max die Schneefräse, an diese Schneefräse wurde ein Anhänger angehängt. Ich stand auf diesem Anhänger und streute händisch den Splitt auf die Straße.

Nach Othmar folgte sein Bruder Adolf. In dieser Zeit wurden von der Gemeinde viele Fahrzeuge angekauft - 1986 wurde der MB Trac angeschafft. Dieser hatte ein automatisches Streugerät. Zudem kaufte die Gemeinde eine neue Schneefräse, ein neues Müllauto, sowie einen Radlader. Meine damaligen Arbeitskollegen waren Felis Gustl, Ernst Puggelsheim und Zoller Luises Wolfgang.

Thomas mit seinen Eltern



THOMAS KATHREIN



Thomas als Skilehrer

Im Jahr 1992 wurde einer meiner besten Jugendfreunde, Toni Mattle, Bürgermeister.

Während der Amtszeit von Toni wurde ich Bauhofsleiter. Ich durfte in seiner Zeit als Bürgermeister viel Wertschätzung erfahren und konnte meine Arbeit einteilen und auch viel lernen. Wir hatten ein sehr gutes Miteinander.

Besonders schön in Erinnerung geblieben sind

mir die Gemeindeausflüge, welche Toni ins Leben gerufen hat. Ich habe diese Ausflüge immer als große Wertschätzung den Mitarbeitern gegenüber empfunden. Der schönste Ausflug für mich war die Besichtigung des Brenner Basistunnels, mit anschließendem Besuch bei unserem Pfarrer Luis.

Insgesamt war ich 41 Jahre bei der Gemeinde angestellt, wenn man die 2 Jahre von 1979-1981

dazuzählt. Ich habe eigentlich alles gerne gemacht. Es hat sich auch jedes Jahr alles wiederholt. Jede Arbeit hatte ihre Zeit. Der Sommer war meist angenehmer, weil er geregelter war. Im Winter war es oft eine Herausforderung die Schneeräumung zu organisieren und den normalen Gemeindebetrieb aufrecht zu erhalten.

Meinem Freund Toni möchte ich für die Zeit, in der er mein Arbeitgeber war, danken und für seine Aufgaben als Landeshauptmann alles Gute wünschen.

Danke an meine Arbeitskollegen Markus, Georg und Alexander für die vielen gemeinsamen Jahre, in welchen wir zusammenarbeiteten.

Vielen Dank an meinen Chef Hermann Huber für

die letzten Jahre, die ich unter seiner Führung machen durfte.

Seit dem 1.Mai bin ich in Pension. Ich bin schon immer gerne Rad gefahren. Jetzt hat sich auch meine Frau Maria ein e-Bike gekauft. Wir haben unseren ersten Radurlaub gemacht und sind erst vor ein paar Tagen aus der Wildschönau zurückgekommen. Arbeit habe ich immer genug. Es gibt einige Arbeit im Haus und drumherum, die ich auf Pension verschoben habe. Ich bin dankbar, dass ich noch gesund bin und freue mich darauf, noch viele schöne Jahre mit meiner Familie zu erleben.

Euer Thomas (Tommi oder manchmal Fantomas)

Lieber Thomas,

im Namen der Gemeinde Galtür und allen Galtürerinnen und Galtürern möchten wir dir von ganzem Herzen „Vergalt's Gott“ für deinen unermüdlichen Einsatz für unsere Gemeinde sagen. 41 Jahre lang hast du stets dein Bestes für unser kleines Dorf gegeben. Wir wünschen dir, zusammen mit deiner Frau Maria, noch viele schöne Jahre in der Pension und vor allem Gesundheit.

BILDSTÖCKL IM GORFENWALD: ST: JUDAS THADDÄUS



HOLZSTATUE: 1997 geschnitzt vom Kunstschnitzermeister **Josef Zauser** aus Kappl Pirchegg

BILDSTÖCKL: 1997 gemauert von **Bernhard und Otmar Hauser** aus Galtür.

W E I H E am **18.0ktober 1998** von Pfarrer Consiliarius **Alois Attems-Heiligenkreuz**

BILDSTÖCKL IM GORFENWALD: ST: JUDAS THADDÄUS

Nach Aussage der ältesten Galtürer stammt das Judas-Thaddäus -Bild im G o r f e n w a l d - am Eingang zum Jamtal - von den „Lehrers“. Die „ L e h r e r s “ wurde die Familie des Volksschullehrers F R A N Z K A T H R E I N aus Tobadill bezeichnet. Dieser kam 1896 als L e h r e r nach Galtür und diente hier auch als Mesner, Organist und Chorleiter. Er heiratete C o l e t t a , eine Tochter des Eduard Walter. Der Ehe entsprossen acht Kinder. Die Erstgeborene, A n n a (1902 - 1980), war beliebte und hochgeschätzte Lehrerin und Erzieherin mehrerer Generationen von Galtürern. Ihr wurden der Titel Schulrat zuerkannt und die Ehrenbürgerschaft von Galtür verliehen.

Der jüngste Sohn R u d o l f (1916 - 19985) studierte Rechtswissenschaft und wurde der jüngste und am längsten dienende Landesamtsdirektor von Tirol. Er war Ehrenbürger aller

Paznauner Gemeinden . Als nun I r m a , des Franz und der Coletta fünftes Kind, später verheiratete G r e u t e r in Landeck, schwer an „Auszehrung“ erkrankte, gelobten die Eltern ein bleibendes Andenken an den Apostel J u d a s T h a d d ä u s - Fürsprecher in ausweglos scheinenden Nöten, zu stiften. Im Gorfenwald wurde an einer großen Fichte das eingerahmte Bild des Heiligen angebracht.

Der Lehrers zweite Tochter B e r t a (1903 - 1993), verheiratete T ü r t s c h e r und langjährige „Rössle-Wirtin“, ließ später das Apostelbild etwas tiefer im Wald bei drei Fichten über einem kleinen Felsplateau sicher anbringen. Pater S u s o K N U P F E R, ein Kartäusermönch aus dem Bodenseeraum, der nach schweren Jahren langer Kriegsgefangenschaft zur Rehabilitierung nach Galtür gekommen war, hatte sich hier so wohl gefühlt, dass er viele Jahre als beliebter und

eifriger Seelsorger seinem „Erholungsort“ treu blieb. Pater Suso baute einen kleinen Altar unter das Thaddäusbild, dem bald Bilder des Herzens Jesu und Mariae beige stellt wurden.

Viele Jahre war das Frühmessgut ausersehen als Baugrund für einheimische Familien zu dienen. Pläne einer Wohnbaugesellschaft konnten trotz mancher Bemühungen letztlich wegen der zu hohen finanziellen Forderungen nicht verwirklicht werden. Leider artete dieser Misserfolg in juristisch völlig haltlose Klagen und Anzeigen gegen die Pfarrer und Ortsgemeinde von Seiten der Baugesellschaft aus. Selbst Interventionen des Bischofs und des von ihm bestellten Rechtsanwaltes brachten Jahrelang keinen Frieden.

Nach mehr als zehnjährigem „Hick-Hack“ erhielt der Ortspfarrer Louis Attems Heiligenkreuz die gerichtlich vorangekündigte Klage für mehrere Millionen Schilling, wo-

mit sich die Baugesellschaft durch Pfarre und Gemeinde schadlos halten wollte. Um seinen Zorn und berechtigte Empörung „ausrauchen“ zu lassen, lief der Pfarrer zu einem Spaziergang aus. Über die Trittmäher erreichte er vom Berg her den Gorfenwald und stand plötzlich vor den drei Fichten und dem Bild des Thaddäus. Da gelobte er dem h e i l i g e n F ü r s p r e c h e r i n a u s w e g l o s s c h e i n e n d e n N ö t e n eine Statue schnitzen zu lassen, die eine aus Steinen gemauerter Bildstock umrahmen sollte, wenn die leidige Sache mit den „Finanzgrößen“ ohne Schaden für die Pfarrgemeinde beendet würde.

BILDSTÖCKL IM GORFENWALD: ST: JUDAS THADDÄUS

Wider Erwarten kam es zu keinem Prozess, auch nicht zu einem Vergleich. Bei der ersten Anhörung vor Gericht wurde der Pfarre und der Gemeinde im großen Stil Recht gegeben. Die dennoch angefallenen Kosten wurden auf ein Minimum festgelegt und zudem zum Teil von der Ortsgemeinde und einem Geldinstitut mitgetragen.

Der Kappler Kunstschneidermeister Josef Zauer bekam bald den Auftrag, eine Apostelstatue zu schnitzen. Der Maurer Bernhard Hauser und sein Sohn Otmar verankerten die Statue auf dem alten Altarstein und ummauerten diese mit einer Nische aus Natursteinen. Gekrönt wurde der Bildstock mit einem kleinen Kreuz, das in der Schmiedewerkstätte Stark

in Kappl hergestellt wurde. Im Beisein der Maurer, die um Gotteslohn das Bildstöckl errichteten und unter viel Mühe die Steine den steilen Weg hinaufgeschleppt hatten, des Pfarrkirchenrates, von Ministranten und einer kleinen Schar Gläubiger, wurde am Missionssonntag, dem 18. Oktober 1998, nach dem Pfarrgottesdienst

vom Pfarrer Louis Attems, assistiert vom Diakon Karl Gatt, der Bildstock eingeweiht und die liturgische Segensfeier zelebriert.

Text:

Alois Attems Heiligenkreuz,
Pfarrer

Foto: Juen Georg OSR sen.



ADVENTFENSTER IN GALTÜR

Noch denkt niemand von uns an Weihnachten – wir alle hoffen, dass es endlich Sommer wird. Doch es geht schneller als man denkt und Weihnachten steht wieder vor der Türe.

GEMEINSAM LASSEN WIR GALTÜR LEUCHTEN

In vielen Orten gibt es schon die Adventfenster. Wer es noch nicht kennt: Unser Dorf soll vom 01.12. – 24.12.2024 ab ca. 17.00 Uhr bis ca. 20:00 Uhr um ein Fenster heller sein.

Wir suchen 24 Familien, Personen, Institutionen, Vereine, Hotels, Restaurants, Geschäfte, ... die Lust haben ein Adventfenster zu gestalten, dh ihr gestaltet ein Fenster bei Euch daheim weihnachtlich und erst an dem Tag vom Advent, an dem Eure Nummer dran ist, enthüllt und beleuchtet ihr es.

Vom 01.12. – 24.12.2024 öffnet sich somit täglich ein beleuchtetes Adventfenster und verwandelt Galtür in einen lebendigen Adventskalender.

Somit haben wir in der Adventzeit einen Grund einen Abendspaziergang durch Galtür zu machen, die Fenster zu bestaunen und den Advent zu genießen, bevor dann eine Wintersaison mit hoffentlich viel Arbeit richtig startet.

Wer Lust hat ein Adventfenster zu gestalten (der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt) – meldet sich bitte bis zum 01. September 2024 per email bei mir (peterwalter71@gmail.com)!



KINDERGARTEN GALTÜR

Ein langes Kindergartenjahr geht zu Ende und viel Schönes durften wir erleben, dafür sind wir dankbar.

Die Eingewöhnungsphase für die Kinder, die im Herbst erstmals den Kindergarten besuchen ist sehr herausfordernd. Eine enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit im Team und mit den Familien ist notwendig, damit das Kind den Schritt aus dem Elternhaus in die erste außerfamiliäre Bildungseinrichtung gut bewältigt (Transition), dies braucht allerdings seine Zeit.

Im Herbst heißt es bald, die ersten Festlichkeiten vorzubereiten. Das Erntedankfest im Oktober, das Laternenfest im November und dazwischen die vielen Kindergeburtstage, das erfordert eine gute Planung, viel Vorbereitungsarbeit und oftmals die Unterstützung der Eltern. Ich bedanke mich nochmals herzlichst bei den Eltern der Vorschulkinder, die heuer die Einnahmen beim

Martinsfest von über 1300€ der Kinderkrebshilfe spendeten. Das freut uns ganz besonders, danke dafür.

Die Advent- und Weihnachtszeit im Kindergarten ist eine besinnliche Zeit. Es wird viel gesungen, gebacken und erzählt. Die Weihnachtsgeschichte mit der Darstellung der Herbergsuche ist den Kindern sehr wichtig und darf niemals fehlen.

Die Faschingszeit dagegen wird wieder turbulent. Die Zauberkünstler waren heuer fleißig am Werk und haben uns gut unterhalten

Was wäre ein Kindergartenjahr ohne Schiwoche?? Na klar...nur halb so schön und so geht's im März wieder auf unseren geliebten Alpkogel – Schi Heil



KINDERGARTEN GALTÜR



Monatlich besuchen wir die Bücherei „zum Lesa“, mittlerweile eine liebevoll gewordene Tradition und die Kinder sind mit Eifer und großem Interesse dabei. Das Betrachten von Bilderbüchern, Vorlesen, verschiedene Reim- und Sprachspiele etc. sind Grundlagen der Lese- und Schreibkompetenz. Die Kinder genießen es, in gemütlicher und entspannter Atmosphäre den spannenden Geschichten zu lauschen und abwechslungsreiche Stunden zu erleben.

Ab und zu bieten wir den Kindern auch die Möglichkeit an Lesungen teilzunehmen z.B. aus „Geschichtenfänger“ in

Mathon oder aus „Wunder der Honigbienen“, ein Werk des jungen Geschichtenschreibers Shorty aus Ischgl.

Mit den Kindern, die im kommenden Herbst in der Schule starten, fahren wir im Frühjahr nach Landeck zu einem Musicalbesuch. Das ist natürlich ein besonderes Highlight und die Aufregung ist immer entsprechend groß.

Nun ist das Kindergartenjahr bald zu Ende und wir nutzen die beginnenden Sommertage, um in der Natur zu toben und zu spielen. Als wir heuer im Frühling zum ersten Mal den neuen Spielplatz stürm-

ten, da war die Freude der Kinder unsagbar groß und heute möchten wir uns bei allen Beteiligten, die dieses tolle Projekt ermöglichten, herzlich bedanken. Wir versuchen den Kindern zu vermitteln, dass auch am Spielplatz Regeln gelten, die einzuhalten sind (Müll richtig entsorgen, achtsam mit den Spiel- und Turngeräten umgehen etc.), damit wir uns lange daran erfreuen können.

Der Radausflug mit den Großen zum Wildpark nach Mathon, der Besuch bei den Pferden in der „Biartha“, dafür ein großes Danke an Ramona und Christian, der

Wandertag und das Schultaschenfest runden das Kindergartenjahr ab.

FROHE FERIEN liebe Kinder, wir wünschen euch von Herzen eine unbeschwertere Zeit voll Abenteuer und Freude!!

Text & Fotos: Kindergarten Galtür

VOLKSSCHULE GALTÜR

Bienen-Alarm in der VS Galtür

Das Schuljahr 2023/24 stand unter dem Thema „Bienen“. Unser Projekt begann bereits im Herbst mit einer Einführung durch das Team von „Enzian kultiviert“ und „Imkerei Kathrein“. Hier bekamen wir alle Informationen, die wichtig sind und die uns interessieren. Auch das Sammeln von Materialien war unsere Aufgabe, bevor der Schnee in unser Dorf einbrach. In der Schule sortierten wir al-

les und legten es in Kisten ab.

Im Winter war es, wie bei den Bienen, ruhig um das Projekt. Wir blieben aber nicht untätig und organisierten einen Weihnachtsbasar für die Eltern und Familien. Dafür bastelten und malten wir eine ganze Woche fleißig und gestalteten unter anderem Bienenwachskerzen. Anschließend wurden unsere Basteleien erfolgreich im Eingangsbereich verkauft.

Im Frühjahr erwachte das Projekt dann wieder zum Leben und wir wurden an einem Honigbrottag mit frischen Backwaren und leckerem Honig vom Team Enzian/Imkerei verwöhnt.

Im Mai starteten wir mit unserem Insektenhotel und mit der Planung der Pension Enzian. Dafür sammelte jedes Kind Material bei einem Spaziergang oder einem Ausflug in den Wald mit der Familie.

Damit wir nicht unnötig Waldmaterialien zerstören und mitnehmen, bekamen wir eine Liste, was in unser kleines Bienenhotel darf und was nicht gut geeignet ist.



VOLKSSCHULE GALTÜR

Im Mai bearbeiteten wir gemeinsam die Materialien zur Befüllung unseres Hotels und planten unsere Zimmer für die „Pension Enzian“.

Am 19.06. war es dann soweit, wir begaben uns zum Bau unseres großen Bienenhotels. Mit den vorbereiteten Materialien im Gepäck wanderten wir geschlossen nach Wirl. Dort wurde unser Bienenhotel aufgestellt und die Zimmer von jedem Kind bezogen. Mit einer Jause beendeten wir das Projekt und gingen glücklich wieder in die Schule.

Das Team der Volksschule Galtür möchte sich an dieser Stelle noch einmal herzlich bei „Enzian kultiviert“ und der „Imkerei Kathrein“ bedanken, dass sie uns dieses tolle Projekt ermöglicht haben. Natürlich bedanken wir uns auch bei Eltern und Familie aller Kinder. Wir können immer auf ihre Unterstützung setzen.



MITTELSCHULE PAZNAUN



Paznauner Klangwolke 2024

Am Freitag, dem 26. Jänner 2024, präsentierten unsere Musikklassen gemeinsam mit ihren Lehrern die Musikstücke, welche sie in monatelanger Arbeit geprobt haben. Der Saal im Sport- und Kulturzentrum Galtür war wieder bis auf den letzten Platz gefüllt – keiner der Eltern und Großeltern wollte sich den Auftritt der jungen Musiker entgehen las-

sen. Das Programm bestand aus den einzelnen Klassenbeiträgen von 1M, 2M, 3M & 4M sowie den unterhaltsamen Stücken des Schulchors, der Schulband, der Rhythmus- und Tanzgruppe und verschiedener Volksmusikgruppierungen unserer Schule. Als „Special Guests“ unterstützten uns die Volksschüler des Tales, die bei einzelnen Musik-

stücken gemeinsam mit den Musikklassen der MMS Paznaun auftreten konnten.

Ein herzliches Vergelt's Gott gilt den Musikanten der MK Galtür für die Verpflegung und allen Eltern für die großartige Unterstützung während der intensiven Probenarbeit.

Der größte Dank gilt allerdings unseren Schülern, die bei den Proben

überaus diszipliniert waren und die Bühne „gerockt“ haben.

Text: Andre Platzer



MITTELSCHULE PAZNAUN

TOA – „Tag des offenen Ateliers“ - MMS Paznaun

Am 27. und 28. April 2024 durfte der Schulleiter der MMS Paznaun, Andreas Juen, zahlreiche Besucherinnen und Besucher zum „Tag der offenen Ateliers“ begrüßen.

Es war ein besonderes Wochenende, an dem die Schule Kunst und Kreativität in all ihren Facetten zelebrierte. „Wir öffnen unsere Türen, um die vielfältigen

und beeindruckenden Werke unserer regionalen Künstlerinnen und Künstler aus dem Paznaun, sowie die kreativen Leistungen unserer Schülerinnen und Schüler der Musikmittelschule Paznaun zu präsentieren“, so Schulleiter Andreas Juen. Die Schule verwandelte sich in eine lebendige Galerie und präsentierte sich als Ort der Kreativität und Inspiration.

Schulleiter Andreas Juen bedankte sich bei seinem engagierten Team, das mit großem Einsatz und Liebe zum Detail diese Tage vorbereitet hat. „Das Engagement unserer Lehrpersonen hat eine Bühne und einen Raum geschaffen, wo auch die versteckten Talente unserer Schulgemeinschaft sichtbar und gefeiert werden können“, so Direktor Andreas Juen.

Ein Danke ergeht auch an den Elternverein unter der Obfrau Michaela Gritsch-Schmid und dem Schulverband Paznaun, der es durch die finanzielle Unterstützung ermöglicht hat, diese kulturelle Veranstaltung durchzuführen.



MITTELSCHULE PAZNAUN



Die MMS Paznaun möchte die Galerie weiterhin offenhalten und lädt einheimische Künstlerinnen und Künstler ein, bei der nächsten Vernissage dabei zu sein.

Die beiden Tage wurden musikalisch vom Vokalensemble "Echt Stark" und einer Instrumentengruppe der Musikmittelschule Paznaun sowie einer Theatergruppe der Musikmittelschule Paznaun umrahmt.

Neben den künstlerischen Werken der Schülerinnen und Schüler der

Musikmittelschule stellen insgesamt 10 einheimische Künstler ihre Bilder und Fotos aus. Unter den Ausstellern waren Heidrun Rudigier, Bernhard Walser, Alexander Walser, Anna Lorenz, Hermann Fritz, Lea Zangerl, Krisztene Jehle, Charly Walser, Anja Krismer (alle Malerein) sowie Georg Juen jun. (Fotografie). Ebenfalls waren auch Werke vom bereits verstorbenen Hauptschuldirektor Alois Stark zu sehen.

Text: Bernhard Gruber



MITTELSCHULE PAZNAUN

Clear the Stage – Vorspielabend der 3. und 4. Musikklassen



Am 23. Mai 2024 fand der lang ersehnte Vorspielabend unter dem Motto „Clear the Stage“ der 3m- und 4m-Klassen statt. Unsere talentierten Schülerinnen und Schüler luden ihre Familien, Verwandten und Freunde ein, um ihre hart erarbeiteten Musik- und Schauspieldarstellungen zu präsentieren.

Der Abend begann mit einem beeindruckenden Auftritt des Klassenorchesters, bei dem die Kinder gemeinsam auf verschiedensten Instrumenten spielten. Neben den harmonischen Orchesterstücken gab es auch einige herausragende Soli, die das Publikum in Staunen versetzten. Ein weiterer Höhe-

punkt des Abends war der Gesang. Unsere Schülerinnen und Schüler traten sowohl als Solistinnen und Solisten auf als auch im Chor: im Schulchor, im Männerchor – bestehend aus Buben und Lehrern – sowie dem Chor der Mädchen. Die verschiedenen Gruppen begeisterten mit ihren gut ein-

studierten Stücken und stimmlichen Leistungen.

Zur Auflockerung und Unterhaltung trugen die Schülerinnen und Schüler außerdem humorvolle Sketche vor.



MITTELSCHULE PAZNAUN

Es gab zwei Sketche auf Deutsch und einen auf Englisch, die das Publikum zum Lachen brachten und für viel Heiterkeit sorgten. Der tosende Applaus am Ende des Abends war der wohlverdiente Lohn für die monatelange Vorberei-

tung und den Einsatz unserer Jungmusikantinnen und Jungmusikanten. Es war ein unvergesslicher Abend, der allen Beteiligten sicherlich lange in Erinnerung bleiben wird.

Ein großer Dank geht an die engagierten Lehrper-

sonen, die mit ihrem unermüdlichen Einsatz und ihrer Unterstützung diesen Abend erst möglich gemacht haben. Ebenso möchten wir den Eltern danken, die für eine köstliche Verpflegung sorgten und damit zu

einem rundum gelungenen Abend beitrugen.

Text: Bettina Struc



Fotos: Hammerl Mirjam & Bernhard Gruber

FERIENGEWINNSPIEL

...und wieder ist ein Schuljahr zu Ende. Aus diesem Grund gibt es für alle Kindergarten- und Volksschulkinder ein Ferien-Gewinnspiel. In der gesamten „Cultura“ ist dieses Symbol versteckt. Wer von euch findet alle? Kommt auf's Gemeindeamt und nennt die richtige Anzahl der Smileys.

Schnell sein lohnt sich – die ersten 30 Kinder erhalten eine Eintrittskarte für den Freizeitpark MountainBeach Gaschurn. Natürlich gibt es auch für alle anderen Kinder eine kleine Überraschung!



... natürlich gehört dieser Smiley auch dazu!

Schaut genau—es sind auch ganz kleine Smileys versteckt.

BERGBAHNEN GALTÜR: ERÖFFNUNG TRAILPARK

Silva Trails

Die Eröffnung der Silva Trails am 14. Juli 2024 ist das erste Highlight des Sommers für alle Mountainbike Fans.

Was wird euch erwarten und welche Strecken sind geöffnet?

- ⇒ Eröffnung des Alpkogel Trails mit einer Gesamtlänge von 6,7 km und 333 hm
- ⇒ Eröffnung von Siggis Base - Pumptrack, 2 Trails und eine Jumpline für Kinder
- ⇒ Rahmenprogramm und Workshops mit den Profis der "Senders Academy"
- ⇒ Freddy Pfister Band und Radio U1 live im Weiberhimml Galtür

Während des Sommers erfolgt der Ausbau vom Kli Zeinis Trail sowie der Ausbau von den Faulbrunntrails (Schrofa Trail, Tuala Trail und Gonda Trail) welche dann im Spätsommer/Herbst 2024 für die Biker befahrbar sind. Weitere Trails, wie der Birkhahn Trail oder der Rundkurs Kops Around mit einer

Jumpline für Fortgeschrittene, werden im Sommer 2025 gebaut und bis 2026 fertiggestellt.

Siggis Base

Siggis Base besteht aus einem aufregenden Pumptrack, 2 Trails und einer Jumpline speziell für junge Bikefans.

Der Pumptrack ist eine dynamische Strecke mit Wellen und Kurven, die Kinder dazu einlädt, Geschwindigkeit aufzubauen, indem sie ihr Gewicht geschickt einsetzen. Die Jumpline ermöglichen den Kids, ihre Sprungfähigkeiten zu verbessern und neue Tricks zu erlernen.



Der Eintritt in Siggis Base sowie die Nutzung vom Förderband während der Betriebszeit ist kostenlos.



BERGBAHNEN GALTÜR: ERÖFFNUNG TRAILPARK

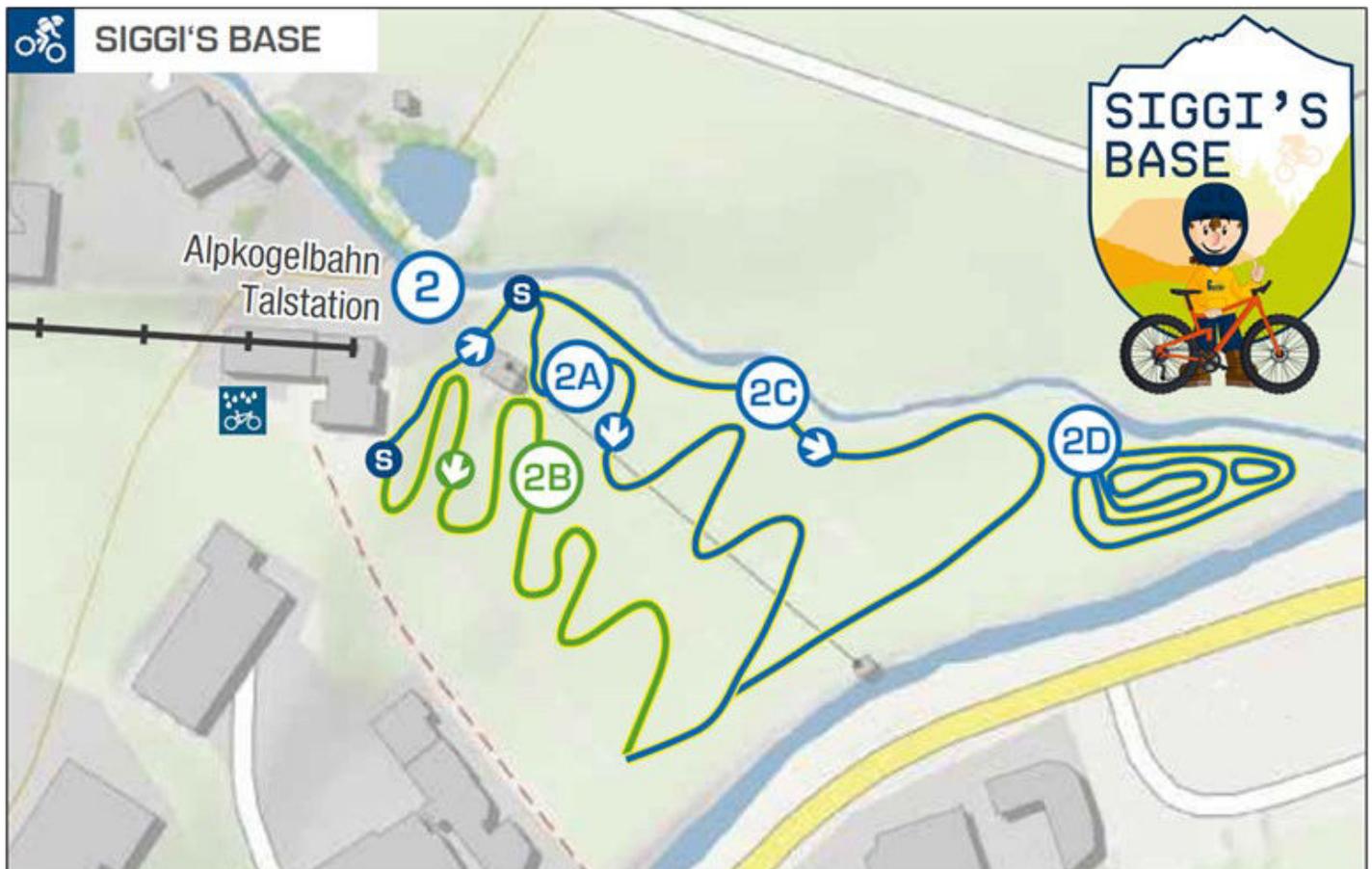
Boulder x Mountainbike Event

Mit dem Boulder X Mountainbike Event von 14.-15. September 2024 bietet Galtür einen fließenden Übergang in den goldenen Herbst. Boul-

der-Ass Bernd Zangerl gibt sich mit bekannten Bike-Profis wie Elias Schwärzler ein actionreiches Stelldichein. Es warten verschiedene Workshops für Einsteiger und Fortgeschrittene (Boulderworkshop mit

Bernd Zangerl | Bike-workshops mit der Senders Academy). Als Highlight gibt es einen spektakulärer Showride im Bikepark inklusive Autogrammstunde.

Text & Fotos:
Bergbahnen Silvretta Galtür



Siggis Base

Trail	Trailname	Länge	Höhenmeter	Schwierigkeit
2B	Tschuttl Trail	232m	0m	grün
2A	Lauser Trail	239m	10m	blau
2C	Gumpa Jumpline	191m	0m	blau
2D	Siggis Pumptrack		😊	blau

BIKESCHULE SILVRETTA GALTÜR

Mit der Eröffnung des Trailparks Silvatrails in Galtür Anfang Juli freuen wir uns bereits jetzt schon die Bikesaison am 22.06.2024 eröffnen zu können.

Neben dem bereits zuvor angebotenen Bike & Hike Touren und dem Fahr-sicherheitstraining sowie unserem Bikeverleih können wir heuer nun erstmalig unsere speziellen Kurse für den Bikepark anbieten.

Hier steht vor allem die Sicherheit im Vorder-

grund, das Erlernen der richtigen Kurven und Lenktechnik, die richtige Bremstechnik und das Trailverhalten – richtige Körperpositionen am Bike sind eine Grundvoraussetzung für ein sicheres und unfallfreies Bikevergnügen.

Christian und Leo absolvierten bereits die Free-ride und Bikepark Ausbildung in Leogang und freuen sich, das erlernte Wissen weitergeben zu können.

Gerne bieten wir auch individuelle Kurse an, werden aber auch wieder spezielle Angebote für Interessierte und Einheimische inklusive Aus-rüstung und Bikes anbieten.

Auf Wunsch stellen wir auch gerne Gutscheine für unser komplettes Angebot zu Verfügung.

Hier könnt ihr uns gerne unter der Nummer 20046 oder per Mail info@bike-galtuer.at erreichen.

Wir freuen uns auf den Sommer
Bikeschule Galtür

Text & Foto: Eva Zürcher



NEUES VON DER FLUCHTHORNALM

Grias Enk

Wir, Sophie und Martin, öffnen nun auch im Sommer die Fluchthorn Alm für Euch und Eure Gäste.

Wir verwöhnen Euch gerne mit Hüttenklassikern, Eisspezialitäten, hausgemachte Limonaden etc. Für unsere Kleinsten haben wir einen kleinen Spielplatz auf unserer Sonnterrasse und auch einen kleinen Indoorspielplatz für Regentage errichtet.

Gerne veranstalten wir für Euch auf Voranmeldung Grillabende, Geburtstagsfeiern oder andere Festlichkeiten.

Wir freuen uns auf Euren Besuch bei uns!

Text & Foto: Sophie Pfeifer



GALTÜRER ENZIAN & IMKEREI KATHREIN

Pension Enzian: das Galtürer Hotelprojekt der besonderen Art

Die 26 Kinder der Galtürer Volksschule, die Imkerei Kathrein und Galtürer Enzian beenden ihr Themenjahr der „Bienen & Insekten“ mit der Eröffnung der Pension Enzian. Die neue Einkehr am Enzianfeld für Wildbienen, Insekten & gute Freunde.

Mit dem Enzianfeld gehen inzwischen viele Versuche und Wagnisse einher. Man könnte es auch passenderweise „Feldversuche“ nennen.

Nachdem 2017 Hermann quasi den ersten Feldversuch mit 12.000 Enzian Pflanzen startete, um zu sehen, ob der Gelbe Enzian bei uns überhaupt gedeiht, kamen Sandra und Florian von der Im-

kerei Kathrein vor drei Jahren auf uns zu. Sie wollten „auch etwas probieren“.

Sie entdeckten das Feld als alternative Nahrungsquelle für Ihre Honigbienen und platzierten 3 Bienenvölker am Feldrand. Nach der Mahd entpuppte sich das Feld als Schlaraffenland für ihre Bienen. Auch dieses Experiment war somit geglückt. Inzwischen kann der Enzian- und Gebirgsblütenhonig aus Galtür in kleinen Mengen zum Verkauf angeboten werden. In Laboruntersuchungen wurden Spuren des Gelben Enzian (Bitterstoffpflanze) nachgewiesen.

Und weil wir nicht müde werden an neuen Geschichten und Ideen,

starteten wir Ende 2022 einen neuen Feldversuch.

Pension Enzian

Die Pension Enzian ist ein gemeinsames Projekt von Galtürer Enzian, Imkerei Kathrein und der Volksschule Galtür.

Das Schuljahr 23/24 wurde fächerübergreifend unter das Motto „Biene & Insekten“ gestellt. Wir organisierten kindgerechte Präsentationen an der Schule zu den Themen Imkereiarbeit und zur allgemeinen Bedeutung der Biene. Es wurde taugliches, heimisches Material für Insektenhäuser gesammelt und im Werkunterricht „passend gemacht“ (Ein großer Teil des Materials kommt idealerweise vom Enzianfeld: getrocknete Stängel). An der Schule

gab es den Honigbrottag, Basteln mit Wachs sowie diverse Lesezirkel.

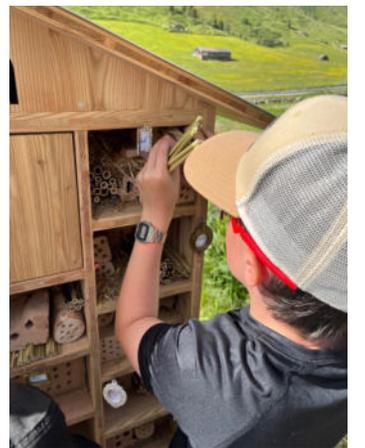
Im Mai wurden im Werkunterricht Baupläne für das große Insektenhotel ausgearbeitet. Jedes der 26 Kinder hat ein eigenes Zimmer in der Pension Enzian geplant und nun mit passendem Material ausgestattet. Außerdem sollte die Pension Enzian ein Frühstückszimmer und einen Garten haben - so wie es die Kinder eben kennen.

Am 19 Juni wurde die Pension Enzian gemeinsam aufgestellt, befüllt und beschildert. Alle Projektbeteiligten freuen sich auf eine Vielzahl an mehrbeinigen Gästen und jeden, der mal vorbeischaut. Das Hotel ist eröffnet!

www.enzner.at



GALTÜRER ENZIAN & IMKEREI KATHREIN



KONTAKT

Galtürer Enzian

info@enzner.at

A-6563 Galtür 84b/ +43 5443 8340

Facebook: Galtürer Enzian

Instagram: enzian_cultiviert

KONTAKT

Imkerei Kathrein

Sandra und Florian Kathrein

A-6563 Galtür 99

imkereikathrein@gmail.com

Instagram: imkereikathrein

Text: Heidrun Walter, Fotos: Galtürer Enzian

SCHÜTZENKOMPANIE GALTÜR

Schützenkompanie Galtür – Besondere Ereignisse und Erfolge

Die Schützenkompanie Galtür darf wieder auf einige Höhepunkte und bewegende Momente der letzten Monate zurückblicken.

Erfolge beim Bezirks-schießen in Landeck

Das Bezirksschießen am 4. und 5. Mai in Landeck brachte weitere Erfolge für die Galtürer Schützenkompanie. Manfred konnte sich in seiner Klasse den ersten Platz sichern, während Hubert einen hervorragenden dritten Platz erreichte. In der Mannschaft erschossen sich Manfred, Hubert, Stefan und Nathanael den respektablen 5. Rang.

Ausrückung für Altbürgermeister Othmar Türtscher

Am 24. Mai kam die Schützenkompanie in besonderer Ehrfurcht zusammen, um ihrem

ehemaligen Mitglied Altbürgermeister Othmar Türtscher gemeinsam mit vielen Wegbegleitern und Gemeindegürgern die letzte Ehre zu erweisen. Mit einem Ehrensallut haben wir uns von Othmar verabschiedet.

Alpenregionstreffen in Garmisch

Beim 27. Alpenregionstreffen der Schützen aus Tirol und Bayern am 26. Mai repräsentierte Hubert die Kompanie im Trommlerzug des Oberinntaler Schützenregimentes.

Talwallfahrt in See

Die diesjährige Wallfahrt der Schützen des Paznauns fand heuer am 2. Juni in See statt. Aufgrund des schlechten Wetters wurde der Rosenkranz und der Gottesdienst in die Pfarrkirche verlegt. Den Gottesdienst hielt unser Kurat P. Bernhard gemeinsam mit Diakon

Scharler. Während des Gottesdienstes legten auch 13 neue Schützen und Marketenderinnen ihr Gelöbnis ab. Leider konnten dieses Jahr keine neuen Schützen aus Galtür angelobt werden.

Beim anschließenden gemeinsamen Beisammensein wurden durch den Viertelschießwart Olt. Hubert Juen die Schießleistungsabzeichen an die erfolgreichen Jungschützen überreicht sowie die Preisverteilung des Kompanievergleichsschießens 2023 vorgenommen. Die Mannschaft der Galtürer Schützenkompanie, bestehend aus Johann Kern, Manfred Thomas und Alfred, erreichte einen respektablen dritten Platz. Die weiteren Galtürer Teams belegten die Plätze sechs und acht.

Besonders hervorzuheben ist, dass die Schützenkompanie Kappl zum dritten Mal in Folge den Wettbewerb gewann und somit den Wander-

pokal dauerhaft behalten darf.

Ein neuer Wanderpokal zum Jubiläum

Anlässlich ihres 70-jährigen Wiedergründungsjubiläums stiftete die Schützenkompanie Galtür einen neuen Wanderpokal für das Kompanievergleichsschießen. Entworfen und gefertigt von Alexander, besticht der Pokal durch seine Symbolkraft: Vier Tafeln aus verschiedenen Hölzern, die nicht nur die Kompanien des Tales sondern auch die Prinzipien Glaube, Treue, Friede und Freiheit repräsentieren, sind wie die Schwingen eines Adlers angeordnet und vereinen sich zu einem Sockel, über dem sich der Tiroler Adler aus Pleixiglas erhebt.



SCHÜTZENKOMPANIE GALTÜR

Jede Tafel trägt das Jahr der Wiedegründung der jeweiligen Kompanie, wodurch die tiefe Verbundenheit zur Geschichte und den Werten des Schützenwesens zum Ausdruck kommt.



Frühschoppen im Schützenlokal

Eine besondere Neuerung in diesem Frühjahr war die Öffnung des Schützenlokals für einen Frühschoppen während der Zwischensaison vom 21. April bis 2. Juni. Unser Frühschoppen war stets gut besucht und dauerte auch mal ein bisschen länger als ge-



Jahreshauptversammlung



SCHÜTZENKOMPANIE GALTÜR

Auf zum Schwur Tiroler Land: Herz- Jesu Sonntag

Am Herz- Jesu Sonntag rückte die Kompanie aus, um im feierlichen Hochamt wieder gemeinsam das Herz-Jesu Gelöbnis zu erneuern.

Bei der anschließenden Jahreshauptversammlung konnte die Kompanie wieder einige Kameraden für ihre langjährige Zugehörigkeit als auch für ihre Schießleistungen auszeichnen.

Für 50 Jahre Mitgliedschaft in der Kompanie durften wir Helmut Niedermeier mit der Andreas Hofer Medaille mit Jahreskranz des Bundes

der Tiroler Schützenkompanien danken. Arno Kurz wurde für 25 Jahre mit der Speckbacher Medaille und Oskar Zangerle für 15 Jahre mit der Haspinger Medaille ausgezeichnet. Martin Pfeifer konnte für seine Schießleistungen die Schützenschnur in Grün überreicht werden.

Gratulation und ein Vergelt's Gott allen ausgezeichneten Kameraden.

Dieses Jahr standen auch wieder Neuwahlen der Kompanieführung an. Nachdem sich der bestehende Vorstand und Ausschuss bereit erklärt hat für eine weitere Funktionsperiode zur

Verfügung zu stehen und keine weiteren Wahlvorschläge eingebracht worden sind, wurde die Kompanieführung einstimmig wiedergewählt.

Auch hier Gratulation und ein Vergelt's Gott allen Gewählten.

61. Oberinntaler Regimentsschützenfest Imst

Am 16. Juni wurde das 61. Oberinntaler Regimentsschützenfest in Imst abgehalten. Bereits um 8:00 Uhr nahmen die Formationen Aufstellung in der Imster Oberstadt. Pünktlich um halb neun gab ein Kanonenschlag das Zeichen zum Abmarsch zum Festplatz.

Nach der Meldung an den Landeskommendanten Mjr. Thomas Saurer und Landeshauptmann Toni zelebrierte Dekan Franz Angermayer die Feldmesse. Nach den Festansprachen und Ehrungen verdienter Schützenkameraden marschierten die Kompanien in einem großen Festumzug durch Imst zur Festhalle Glenthof, wo wir diesen Tag gemütlich ausklingen ließen.



Text: Stefan Lorenz

Fotos: Manfred Ladner

FREIWILLIGE FEUERWEHR GALTÜR

Kuppelcup

Am 29. Mai 2024 fand ein Kuppelcup in Galtür statt. Für die Durchführung war die FF Galtür zuständig, die auch ein kleines Fest in der Halle veranstaltete.

Beim Kuppelcup besteht eine Gruppe aus sechs Personen. Die Aufgabe besteht darin, vier Saugschläuche (A-Schläuche) möglichst schnell an die Pumpe anzuschließen. Sobald der Maschinist „ANGESAUGT“ ruft, wird die Stopptaste durch ein Mitglied gedrückt. Jede Gruppe kann zweimal antreten, wobei die bes-

sere Zeit gewertet wird. Acht Gruppen kommen in den KO-Bewerb. Dabei scheidet immer die langsamere Gruppe aus. Von den vier Gruppen kommen die zwei schnellsten in das Finale, die beiden anderen kämpfen um Platz drei und vier.

Der Bezirksfeuerwehrverband stellte dazu eine Bewertergruppe. Diese stand unter der Leitung von Bezirksfeuerwehrkommandantstellvertreter Thomas Ladner aus Kappl.

In Galtür nahmen insgesamt 14 Gruppen teil. 10 Gruppen (Galtür 1 und 2,

Mathon, Kappl 2, 3 und 4, Tobadill 2 und 3, Pians 1, Pettneu) waren vom Abschnitt Paznaun und Stanzertal. Vier Gruppen (Partenen 1 und 2, Piller 1 und Oberau) starteten in der Gästeklasse.

Kappl 3 siegte im Abschnitt, Oberau gewann die Gästeklasse und Tobadill 2 konnte den KO-Bewerb für sich entscheiden.

Galtür 1 belegte den siebten Platz, Galtür 2 den zehnten Rang. Die Gruppe 2 hatte beim ersten Angriff etwas Pech.

Insgesamt war es eine

gelingene Veranstaltung. Dafür gilt dem Kommandanten, Andreas, seinem Stellvertreter Edi und allen Helfern der FF Galtür großer Dank und Anerkennung.

Am Samstag, 15. Juni 2024, nahm die erste Gruppe unserer Feuerwehr am Bezirkskuppelcup in Flirsch teil und es konnte der hervorragende dritte Platz belegt werden. Herzliche Gratulation!

Text und Foto: Alfons Sonderegger



NEUES VON DEN



Seit letztem Herbst ist der Verein der Bäuerinnen in Galtür wieder aktiv. Seitdem haben schon ein paar Zusammenkünfte stattgefunden und einige „neue“ und auch „alte“ Ideen wurden besprochen.

Beim Adventmarkt im Dezember war dann unsere erste offizielle „Ausrückung“ und wir durften die zahlreichen Besucher mit „Ziachkiachla“ und „Rollgerstsluppe“ verwöhnen.



Bei eisig kalten Temperaturen haben uns dann die „heißen Pflaumen“ vom Alpina gut eingeeheizt. Es war ein schöner Abend, den wir gemeinsam verbringen durften und ich würde sagen, auch ganz gut gemeistert haben.



NEUES VON DEN



In der Wintersaison trat dann ein bisschen Ruhe ins Vereinsleben,- ehe wir dann im Frühjahr die neuen Pläne besprechen.

Wir möchten versuchen ein bisschen Schwung und Abwechslung in das Vereins- und Dorfleben zu bringen und möchten neben der Mithilfe bei diversen Veranstaltungen auch interessante und abwechslungsreiche Kurse für alle BürgerInnen anbieten.

Mit Bettina Walter (Felis Bettina) haben wir ein Ass in SACHEN Kräuter und sie würde gerne einen Workshop in Kooperation mit den Ortsbäuerinnen Galtür anbieten.

Mit dem LFI (Ländliches Fortbildungsinstitut) möchten wir bereits im Herbst mit einem Kurs zum Thema „Fermentiertes Gemüse“ – Gesundes für den Darm starten.

Weiters soll im Mai ein weiterer Workshop zum Thema „Partys haben immer Saison“ (Partyhäppchen, Fingerfood...) stattfinden. Die genauen Termine werden noch bekannt gegeben.

Wir würden uns riesig freuen, wenn die Kurse großen Anklang finden und sich viele dazu melden würden.

Die Kurse sind bestimmt interessant und ganz nebenbei verbringt man Zeit in netter Gesellschaft und „an Ratscher“ ist doch immer eine gelungene Abwechslung zum Alltag,- finden wir!

Mittlerweile sind die Galtürer Bäuerinnen auch auf Instagram und Facebook zu finden. Wir freuen uns über jeden Follower und wünschen euch allen einen wunderbaren Sommer.

Text & Fotos: Ramona Zangerle



SCHÜTZENGILDE ISCHGL-GALTÜR

Neues und Termine vom Schießstand in Valzur

Bei der letzten Jahreshauptversammlung im Mai 2024 standen auch Neuwahlen auf dem Programm. Es gab einen Führungswechsel. Patric Walser gab aus zeitlichen Gründen das Amt des Obmanns/ Oberschützenmeisters an Maurice Walter ab und übernahm dessen Funktion des Obmann Stellvertreters. Alle anderen Positionen sind wie in den Vorjahren unverändert.

Intern findet gerade der Bezirksrundenwettkampf der Kleinkaliberdisziplinen statt.

Die Schützengilde Ischgl-Galtür nimmt mit 2 Mannschaften (sitzend/ aufgelegt) und jeweils 3 Schützen an diesem Wettbewerb teil.

Am Samstag 6. und Sonntag 7. Juli 2024 findet unser legendäres Familien-, Vereins- und Betriebsschießen statt. Möglichkeiten an diesem Wettbewerb teilzunehmen sind am Samstag von 13.00 - 19.00 Uhr und am Sonntag von 13.00 - 18.00 Uhr (mit anschließender Sie-

gerehrung). Hierzu laden wir jeden Schießinteressierten herzlich ein.

Es winken tolle Preise für die Besten. Schon jetzt „Gut Schuss!“ und viel Glück. Auf euer Kommen freuen wir uns sehr.

Natürlich hat jetzt auch die Kleinkalibersaison bei uns am Schießstand in Valzur begonnen.

Jeder, der mal einen Schuss tun möchte, dem bietet sich die Möglichkeit jeden

Freitag ab 18:00 Uhr dies zu tun. Auch Neulinge, welche sich vielleicht ein Hobby suchen möchten oder einer Freizeitbeschäftigung nachgehen

wollen sprechen wir hiermit an. Regulär geöffnet haben wir seit dem 07.06.2024 – ca. Mitte September 2024 jeden Freitag ab 18:00 Uhr.

Für außerordentliche Gruppenaktivitäten wie zum Beispiel Mitarbeiter-, Vereins- oder Firmenschießabende etc. werden wir auch einen Termin außerhalb der Öffnungszeiten möglich machen. Hierzu bitten wir um eure Anmeldungen bei Maurice Walter unter Tel. +436508222838.



SCHÜTZENGILDE ISCHGL-GALTÜR

Warum Schießen dein neues Hobby werden könnte?

Kaum eine Sportart ist so außergewöhnlich, faszinierend, spannend, aufregend und dabei – man glaubt es kaum – entschleunigend! Entdecke, warum Sportschützen die Begeisterung für diesen Sport, der höchste Konzentration und äußerste Präzision erfordert, nicht mehr loslässt und zu sportlichen Höchstleistungen treibt. Und warum es höchste Zeit ist, alte Vorurteile gegenüber dieser faszinierenden Sportart über Bord zu werfen.

Schießen ist kein dynamischer Sport wie Handball oder Fußball. Beim Schießen kommt es darauf an, sich für längere Zeit auf ein Ziel zu konzentrieren, ohne sich ablenken zu lassen.

Schießen erfordert und fördert Konzentration, Feinmotorik, Koordination, Disziplin, Körperbeherrschung, Nervenstärke und Ausdauer. Alles Schlüsselemente, welche heute ebenso in Be-

ruf, Schule und auch im Alltag gebraucht werden. Was für andere Yoga ist, ist für die Schützen das Sportschießen.

Und, ganz wichtig: Der Schießsport ist keine Männerdomäne, viele Frauen zeigen hier Bestleistung. Also Frauen, wenn ihr noch nie Berührung mit diesem tollen Sport hattet, traut euch, kommt vorbei und los geht's. Das gilt natürlich auch für alle, die sich zwischen Junior und Senior der sportlichen Herausforderung dieser anspruchsvollen Sportart stellen wollen.

In dieser faszinierenden Sportart geht es darum, die meisten und besten Zehner auf der Scheibe zu treffen. Entdecke deinen sportlichen Ehrgeiz, überwinde dich selbst, wenn's anstrengend wird, mach weiter und gib nicht auf. Messe dich, vor allem an dir selbst und verbessere dich – vergiss dabei aber nie, den Spaß zu genießen, den dieser Sport macht!

Für alle Schießsport-Neulinge: Der 10er ist die höchstmögliche Ringzahl auf der Schießscheibe. Er ist der kleinste Punkt/Kreis exakt in der Mitte der Scheibe – mit einem Schuss auf die Scheibe muss dieser Ring getroffen werden. Im besten Fall ...

Jeder kann schießen lernen! Eine ruhige Hand kann man trainieren, bei Sehschwächen helfen Brillen. Der Rest ist Übung!

Haben wir dich angesprochen und dein Interesse geweckt? Dann komm vorbei in der Schützengilde Ischgl-Galtür am Schießstand in Valzur und probiere es aus.

Im Sommer kannst du bei uns am Kleinkaliberstand 50m und im Winter am Luftdruckstand 10m dein „neues“ Hobby erlernen. Ob jung ob alt, ob Frau oder Mann, dieser Sport wird vielleicht genau der Richtige für dich sein!!!

Wir freuen uns auf euch!

Eure Schützengilde Ischgl-Galtür

Text: Maurice Walter
Fotos: Doreen Walter



TENNISCLUB GALTÜR

Nach vielen Jahren engagierter Arbeit gibt es einen Wechsel im Vorstand des Tennisclubs Galtür. Der Staffstab wird weitergegeben, und wir haben bekannte und neue Gesichter in unseren Reihen.

Mein Name ist Andrea Reich und nachdem mein Vater Norbert Reich viele Jahre mit Engagement und Herzblut den Tennisclub geleitet hat, habe ich die Rolle der Obfrau übernommen. Einige kennen mich vielleicht schon, für alle anderen möchte ich mich kurz vorstellen: Nach meinem Studium in Innsbruck habe ich mehrere Jahre im wunderschönen Meran gelebt und anschließend sieben Jahre in der ewigen Stadt Rom gearbeitet. Jetzt lebe ich in

München, wo ich als Assistentin der Geschäftsführung und Marketingmanagerin tätig bin. Auch wenn München unser Lebensmittelpunkt ist, sind mein Mann Matthias Glomsda und ich sehr oft in Galtür und freuen uns, den Tennisclub tatkräftig zu unterstützen.

Matthias wird nun als neuer Kassierer die Finanzen des Clubs im Blick behalten. Er stammt ursprünglich aus Stahe, einem kleinen Dorf in Nordrhein-Westfalen. Doch wie es das Schicksal so wollte, führte ihn seine Abenteuerlust durch mehrere Städte Deutschlands und sogar bis nach Neuseeland. Heute arbeitet und lehrt er als Doktor der Geodäsie an der Techni-

schen Universität München. Wir haben uns in München kennengelernt, verliebt und letztes Jahr auf der Schneekarhütte im Zillertal geheiratet – und das Wichtigste: Wir teilen eine große Leidenschaft für das Tennisspielen.

Ein bekanntes Gesicht bleibt uns erhalten: Elisabeth Zangerle, die bereits seit 1982 Schriftführerin des Tennisclubs ist,

wird auch weiterhin im Vorstand tätig sein. Mit ihrer aktiven und stets eifrigen Art hat sie maßgeblich zum Erfolg und zur Gemeinschaft im Club beigetragen. Ihr Einsatz ist unbezahlbar und wir sind unglaublich dankbar, sie an unserer Seite zu haben.



TENNISCLUB GALTÜR

Unsere Mission: Tennis, Spaß und Gemeinschaft

Unser geliebtes Galtür hat einiges zu bieten, und der Tennisclub gehört definitiv dazu. Er ist eine Bereicherung für die Gemeinde und sollte nicht in Vergessenheit geraten. Die gemeinsame Liebe für den Tennissport hat uns dazu motiviert, aktiv an der Weiterentwicklung des Tennisclubs mitzuwirken. Unser Ziel ist es, den Tennisclub wieder zu einem lebendigen Ort der Begegnung und des

Sports zu machen. Wir möchten nicht nur die bestehenden Mitglieder unterstützen und fördern, sondern auch neue Mitglieder gewinnen und für den Tennissport begeistern.

Dank an den bisherigen Vorstand

Bei der Gelegenheit möchten wir uns ganz herzlich bei unserem bisherigen Obmann Norbert Reich und Kassierer Sigmund Wolfart bedanken. Eure jahrelange, unermüdliche Arbeit und eu-

er Einsatz haben unseren Club maßgeblich geprägt. Ohne eure Organisation, Hingabe und Leidenschaft wäre vieles nicht möglich gewesen.

Wir freuen uns auf eine aufregende und erfolgreiche Zeit und sind gespannt auf die vielen gemeinsamen Erlebnisse und Herausforderungen, die vor uns liegen.

Um euch stets auf dem Laufenden zu halten besucht uns gerne auf tennisclub-galtuer.at. Dort findet Ihr alle relevanten Informationen zu Platzgebühren, Mitgliedschaft und vieles mehr.

Text & Fotos: Andrea Reich



JUGENDORCHESTER GALTÜR

Bald ist es wieder so weit!

Am 25. August findet das diesjährige Jugendorchesterkonzert statt. Damit wir das Publikum genauso begeistern können wie im vergangenen Sommer, werden wir

gleich zu Beginn der Ferien fleißig zu proben beginnen. Wir können es kaum erwarten, 11 neue Gesichter in unserem Verein willkommen zu heißen. Natürlich überlegen wir uns auch in diesem Jahr ein besonderes Programm für unser Kon-

zert und hoffen sehr, dass wieder so viele von euch zuhören kommen – den Termin am besten gleich in den Kalender eintragen, damit er nicht vergessen wird!

Auf euer Kommen freuen sich die Galtierer Jungmusikantinnen und Jungmusikanten



Text & Foto: Katharina Walter



BERGRETTUNG GALTÜR

Viele Jahre bildeten Max Kathrein und auch sein Sohn Richard Lawinenhunde aus. Beide waren an zahlreichen Lawinen- und Sucheinsätzen beteiligt.

Nachdem sowohl Max als auch Richard keine Hunde mehr hatten, war es in dieser Hinsicht jahrelang sehr ruhig in unserer Ortsstelle.

Fast unbemerkt, aber mit großem Eifer und persönlichem Einsatz, begann unser Mitglied Ronald Lorenz mit der Ausbildung seines Hundes, der auf den Namen Gino hört. Ronald führt einen Flatcoated Retriever und seit 12. Mai 2024 ist er als Lawinen- und Suchhundeteam voll

einsatzfähig.

Um dieses Ziel zu erreichen, benötigt es viel Geduld, Motivation, Ausdauer, finanzielle Mittel und sicherlich gibt es manchmal auch Ärger. Ronald ist konsequent seinen Weg gegangen und dafür gebührt ihm großer Dank und Anerkennung. Die Mitglieder der Ortsstelle Galtür sind sehr froh, dass wieder ein ausgebildeter Hund zur Verfügung steht.

Ronald und sein Hund bestanden auch die internationale Gebrauchshundeprüfung-zivil. Zudem besuchten sie Kurse in der Wattener Lizum, in Hochfilzen, am ABC & Katastrophenübungsgelände Tritol in

Wiener Neustadt und in verschiedenen Tiroler Bezirken.

Ein Hund hat bis zu 220 Millionen Riechzellen im Einsatz. Es gibt immer mehr elektronische Hilfsmittel zur Verschütteten- und Vermisstensuche im Wintersport, die eine rasche und punktgenaue Ortung möglich machen. Sollte eines dieser Geräte aber einmal nicht funktionieren oder vom Sportler nicht mitgeführt werden, ist der ausgebildete Suchhund oftmals das einzige Mittel, um große Flächen auf der Lawine oder im freien Gelände effizient und ohne hohen Personaleinsatz abzusuchen. Hunde der

Bergrettung kommen vorwiegend im alpinen Gelände zum Einsatz

Im Paznaun befinden sich derzeit zwei Teams auf der Einsatzliste und im gesamten Bezirk Landeck sind es fünfzehn Teams, die auf die verschiedenen Talschaften verteilt sind. Bezirksmäßig gibt es alle zwei Wochen eine Übung, im Tal wöchentlich. Es freut uns auch besonders, dass Markus Strolz ebenfalls mit der Ausbildung seines Hundes beginnt. Wir wünschen Ronald und Markus viel Glück und nochmals ein herzliches und aufrichtiges Vergelt's Gott für ihre Bereitschaft und ihren Einsatz.



Text: Alfons Sonderegger,
Schriftführer BR Galtür

Fotos: Ronald Lorenz

BÜCHEREI „ZUM LESA“

10 JAHRE

ZUM LESA
Bücherei Galtür



BÜCHEREI „ZUM LESA“

Zu diesem Jubiläum
liest der bekannte und beliebte
Bestsellerautor
Bernhard Aichner
aus seinem brandneuen Thriller.

Am 16.09.2024
um 19:00 Uhr im Alpinarium
Galtür



Musikalische Umrahmung :
“Galtür Syndikat”

CULTURAKLANG

Neues vom Culturaklang

Im Rahmen unserer letzten Cäciliafeier, am 24. November 2023 im Hotel Wirlerhof durften wir folgende Ehrungen überreichen.

Das „Große goldene Ehrenzeichen mit Kranz“ & die Ernennung zum Ehrenchorleiter & Ehrenmitglied erhielt:

- ◆ Georg Juen sen. - Chorleiter von 1970 – 1995 - 25 Jahre Tätigkeit als Chorleiter Seit 1995 als Sänger tätig – Georg ist jetzt schon 61 Jahre beim Chor aktiv tätig

Das „Große goldene Ehrenzeichen mit Kranz“ und die Ernennung zum Ehrenchorleiter erhielt:

- ◆ Georg Juen jun. - Chorleiter von 1996 – 2022 - 27 Jahre Tätigkeit als Chorleiter

Das „Goldene Ehrenzeichen“ und Ernennung zur Ehrenobfrau erhielt:

- ◆ Renate Walter - 15 Jahre als Obfrau tätig seit Gründung des Vereins im Jahre 2007

Erstmalig wurden auch aktiven und nicht-aktiven ChorsängerInnen die Ehrenmitgliedschaft „für 40 Jahre Chormitgliedschaft“ vom Chorverband Tirol überreicht.

Das „Goldene Ehrenzeichen mit Kranz“ erhielten:

- ◆ Helene Niedermeier (43 Jahre Mitglied)
- ◆ Gabriele Hauser (45 Jahre Mitglied)
- ◆ Marianne Jehle (49 Jahre Mitglied)
- ◆ Albert Zangerle (54 Jahre Mitglied)
- ◆ Elisabeth Zangerle (64 Jahre Mitglied)
- ◆ Norbert Reich (59 Jahre Mitglied)

Erstmals wurden auch Ehrungen für „15 Jahre Chormitgliedschaft“ vergeben.

- ◆ Sylvia Walter für 15 Jahre (seit 2007 - schon 17 Jahre beim Sopran)
- ◆ Hubert Jörg für 15 Jahre (seit 2004 - schon 20 Jahre beim Bass)
- ◆ Iris Lorenz für 15 Jahre (seit 2001 - eigentlich schon 23 Jahre beim Alt)
- ◆ Annelies Türtscher für 15 Jahre (von 1979 – 1995 dann Pause, und ab dem Jahr 2015 wieder aktiv tätig - schon 24 Jahre beim Alt)

Frau Atti Pahl vom Chorverband Tirol - Bezirksteam Landeck hat die Ehrungen überreicht.



CULTURAKLANG



CULTURAKLANG

Weihnachtsmarkt am Dorfplatz

Eine Tasse heißen Punsch schlürfen, Kastanien, gebrannte Mandeln und Weihnachtskekse knabbern – ein perfekter Start in die Vorweihnachtszeit. Auch wir hatten die Möglichkeit, Selbstgemachtes bei unserem Stand zu verkaufen. Es war bitterkalt und trotzdem eine wunderschöne Einstimmung auf Weihnachten.



CULTURAKLANG

Krimidinner von „Zimt und Zyankali“

Unser diesjähriger Chorausflug führte uns am 18.04.2024 zum Bodensee wo wir einen unvergesslichen, schönen Abend beim Krimidinner von ZIMT & ZYANKALI mit dem Stück „Wiener Brut“ genossen.

Um 19 Uhr betraten wir die MS Bregenz wo uns das Team von PIER69-On Board im Verlauf des Abends ein köstliches 3-Gänge-Menü servierte – nach jedem Menü-Gang fand jeweils eine Spielszene statt.

Wien bleibt Wien? Die traditionsgeprägte Wiener Kaffee-

hauskultur befindet sich im Umbruch. Der ehemalige Rotlichtbaron, Tohon Ludovico Turacek, kauft die legendärsten Wiener Kaffeehäuser auf und lässt sie nach seinen eigenen, progressiven Vorstellungen renovieren. Ein Tabubruch mit Folgen: Das Turaceks Cafe Central kann zunächst nicht eröffnet werden, denn der "schöne Klaus", Turaceks Mitarbeiter, liegt dort ermordet im Festsaal! Über ihm baumeln hunderte tote Ratten und der Täter hinterlässt eine perfide Nachricht: Es werden weitere Tote folgen ...

Ausgerechnet jetzt ist Polizeidirektor Konarek erkrankt und gezwungen, sich vertreten zu lassen. Von einer zwielichtigen Chefinspektorin, die nichts dagegen tun kann, dass sich die Situation immer weiter zuspitzt. Wird man in Wien jemals wieder Kaffeehaus-Müßiggang auf höchstem Niveau betreiben können? Es sieht nicht danach aus!

Wir konnten die wunderbare Aussicht auf den Bodensee, spannende Unterhaltung und feine Köstlichkeiten genießen.

Vor der eindrucksvollen Schifffahrt besuchten wir die Fein-Brennerei PRINZ, wo wir in einer interessanten Führung Näheres über die Kunst des Schnapsbrennens erfuhren und uns nach einer Schnaps- und Likörverkostung im Shop mit verschiedenen Köstlichkeiten eindecken konnten.

Text: Marylou Niedermeier/
Sigrid Juen
Fotos: Culturaklang Galtür/
Georg Juen jun.



SENIORENBUND GALTÜR-MATHON

Wallfahrt nach Sankt Georgenberg



Wolfsklamm

Foto: Regensburger M.

Wie jedes Jahr begannen wir auch heuer unsere sommerlichen Aktivitäten mit einer Wallfahrt, und zwar nach Georgenberg. Um 10 Uhr erreichten wir dann Stans. Dort stiegen die ersten Teilnehmer, die durch die Wolfsklamm aufstiegen, aus. Auf die Gruppe der schwächeren Geher warteten Taxis. Diese brach-

ten sie teils bis zur Wallfahrtskirche und teils bis in die Nähe der großen Brücke. Wir starteten um 7 Uhr und sammelten durch das ganze Paznaun hinaus Teilnehmer ein. Nachdem wir vollzählig waren, begannen wir mit dem Rosenkranzgebet. An der Autobahnraststätte Pettnau kehrten wir auf ein kurzes Früh-



Zugang über die „Hohe Brücke“

Foto: G. Juen



Wandergruppe in der Klamm

Foto: Juen H.

SENIORENBUND GALTÜR-MATHON



Im Klostergarten

Foto: G. Juen

Nach dem letzten sehr steilen Anstieg erreichten wir die Wallfahrtskirche, wo wir von mehreren Patres herzlich empfangen wurden. Bis dann alle eintrafen, ruhten wir uns im blumenreichen sonnigen Klostergarten aus. Um 12 Uhr hielten die Patres eine kurze Vesper und anschließend feierten wir mit unserem Herrn Pfarrer - ausgefüllt mit Messgesängen und Marienliedern - eine feierliche Pilgermesse.

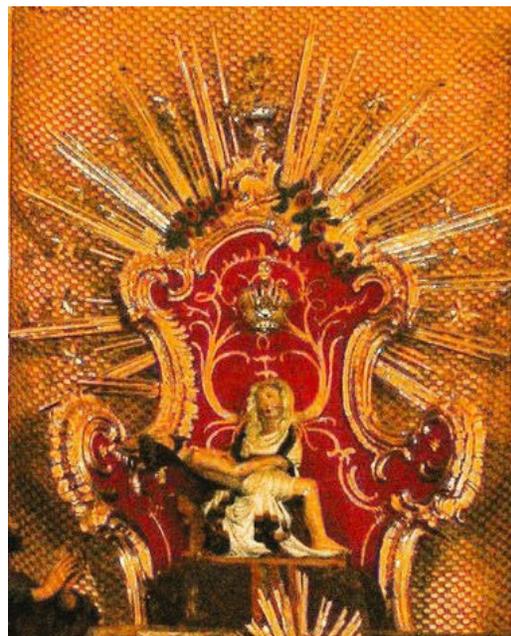
Nach der feierlichen Pilgermesse, bei der alle kräftig mitsangen, begaben wir uns auf die sonnige Terrasse, wo wir ausgezeichnet und ausgiebig speisten.

Die Zeit veging „im Flug“, und wir versäumten beinahe den geplanten Aufbruchstermin. Wieder wird gewandert und gefahren, und der Busfahrer wartete schon hart auf uns. Wir wollten ja auch noch beim „Hirschen“ in Imst einkehren, was sich gerade noch ausging. Für ein Abendessen hatte keiner mehr Lust, aber Kaffee und Kuchen oder eine Portion Eis wurde noch „verdrückt“. In flotter Fahrt ging es weiter und am frühen Abend erreichten wir dann Galtür.

Text: Obmann Georg Juen



Pilgergruppe mit dem hw. H. Pfarrer in der Wallfahrtskirche



Schmerzmuttergottes

Fotos: Juen G.

KRISENINTERVENTION: ERSTE-HILFE FÜR DIE SEELE

Nach der Lawinenkatastrophe von Galtür wurde 2001 vom Roten Kreuz in Zams das Kriseninterventionsteam gegründet. Das Team bestand aus vier Priestern, fünf Diakonen, eine Krankenhauseelsorgerin und ein Mann von der Pistenrettung Nauders. So war der Bezirk Landeck abgedeckt.

Ich kann mich noch gut erinnern, wie mich der evangelische Pfarrer Richard Rotter anrief und sagte: „Wir überlegen mit dem Roten Kreuz ein Kriseninterventionsteam zu gründen. Es ist unser Wunsch, dass du auch mitmachst.“ Ich sagte zu, aber nur, wenn es eine Ausbildung gibt. Die genannten Teilnehmer absolvierten die Ausbildung in Zams und seitdem steht auch im Bezirk Landeck ein Kriseninterventionsteam für besondere Situationen und Ereignisse bereit.

Die Mitarbeiter der Krisenintervention können täglich von 0 bis 24 Uhr über die Leitstelle Tirol alarmiert werden. Angefordert werden sie meist von der Polizei, der Feuerwehr, Bergrettung, dem Rettungsdienst,

Notarzt, verschiedenen Ämtern (z. B. Bezirkshauptmannschaft, Landes- oder Bundesbehörden) oder, im Fall der Lokführerbetreuung, durch die ÖBB. Wenn wir persönlich gerufen werden, melden wir uns selbst beim Roten Kreuz an.

Im Leben gibt es immer Zeiten, die aus dem Alltag herausragen. Es können Höhepunkte wie Geburt, Taufe, Hochzeiten, aber auch Prüfungen, Beruf usw. sein.

Es gibt aber auch Tiefpunkte im Leben. Zeiten, in denen Leben hautnah wird, ja unter die Haut geht. Zeiten in denen intensiv nach dem warum? Wozu? Weshalb gefragt wird. Jeder Mensch, jede Familie, aber auch in der Partnerschaft hat man eine bestimmte Vorstellung vom Leben. Es gibt so viele Pläne und Ziele.

Menschen verbringen ihre schönste Zeit im Jahr, den Urlaub, oft in einem fremden Land. Sie wollen sich vom stressigen Alltag erholen, ausspannen und das tun, wozu sie gerade Lust und

Laune haben. Der Gast sucht und freut sich auf ein tolles Hotel oder eine Pension, das Wandergebiet, Schigebiet, Unterhaltung usw. Gedanken an Rettungsorganisationen, Seelsorger, an das KI-Team und Bestattung sind nicht vorhanden. Wenn dann ein plötzlicher Notfall oder sogar ein Todesfall eintritt, ist von einem Augenblick auf den anderen nichts mehr so wie es war.

Bei schweren Schicksalsschlägen geht es immer um Neubeginn, Entscheidungen, Gelingen und Misslingen, Versöhnung, Verzeihung, Trennung, Schmerz und leider auch um Tod. Etwas, wo sich das Leben auf einen Schlag verändert, es „haut“ einem um.

Da braucht es Menschen wie den Arzt, das Rote Kreuz, die Bergrettung, die Polizei und das KI-Team. Da braucht es Menschen, die einem Orientierung geben, einen klaren Kopf haben, viel Zeit und Geduld mitbringen, einem auffangen und begleiten, verschiedene Wege aufzeigen, in die Arme nehmen oder einfach nur neben dem Betroffenen sitzen.

Am besten ist es, wenig zu reden, denn es gibt keine richtigen Worte. Da braucht man nicht unbedingt jemanden zum Reden, sondern eine Person, die einem begleitet.

Rettung und Polizei gehen mit der Zeit, das KIT bleibt. Krisenintervention - Notfallseelsorge heißt „Erste Hilfe für die Seele!“

Ist das KI-Team etwas Neues?

Nein, eigentlich ist es schon alt. Früher hat der Arzt nach einem schweren Unfall, besonders bei jungen Menschen, den Pfarrer, Bürgermeister, Lehrer geholt. Dann ist man gemeinsam zur Familie gegangen und diese Leute mussten oft traurige und schlimme Nachrichten überbringen.

Andererseits ist das Krisenintervention schon etwas Neues.

KRISENINTERVENTION: ERSTE-HILFE FÜR DIE SEELE

In welchen Fällen wird die Krisenintervention aktiv?

- ⇒ Plötzlicher Kindstod (SIDS)
- ⇒ Außergewöhnliche Todesfälle
- ⇒ Unfälle mit Todesfolge bzw. schweren Verletzungen
- ⇒ Suizidversuch / Suizid
- ⇒ Betreuung von Angehörigen von vermissten Personen
- ⇒ Überbringung einer Todesnachricht (nur mit der Polizei)
- ⇒ Gewaltdelikte / Bank- und Raubüberfälle
- ⇒ Betreuung nach Reanimation / Todesfälle im häuslichen Bereich
- ⇒ Betreuung von Kindern in familiären Notsituationen
- ⇒ Betreuung während und nach Großschadensereignissen
- ⇒ Anwesenheit bei der Spendung des Sakramentes der Krankensalbung durch einen Priester
- ⇒ Teilnahme an der Verabschiedung eines Verstorbenen, gemeinsam mit den Angehörigen.

Aber wie geht man mit Trauer um, mit so viel Trauer, mit Menschen, die alles verloren haben, nämlich einen Menschen.

Ich habe mich bei der Lawinenkatastrophe von Galtür mit Trauer beschäftigt, immer und immer wieder und ich glaube, es gilt nur, wenn du selbst überzeugt bist und daran glaubst, was du sagst. Das ist bei allem so. Es ist aber besonders bedeutsam, wenn wir vom Tod reden. Dann kann man es glaubwürdig weitergeben und vielleicht ein bisschen Trost spenden. Ich bin überzeugt, alles was man von ganzen

Herzen macht, ist nie falsch. Ich bin auch überzeugt, dass man nicht alles lernen kann, vieles muss man im Leben selbst erleben. Es ist oft schmerzlich, aber es ist so. Das KIT soll Ruhe, Ordnung und Struktur hineinbringen. Noch wichtiger ist es, viel Zeit zu haben.

Warum ist Krisenintervention in den ersten Stunden so wichtig?

Ich möchte da von einem Einsatz berichten, an dem genau aufgezeigt wird, warum es das KI-Team braucht. Es hat auch mich sehr berührt.

Vom RK wurden wir per

SMS angefordert, eine Todesnachricht zu überbringen.

Es ging um die Großeltern, die einen schweren Verkehrsunfall hatten. Der Opa war tot, die Oma schwer verletzt im Krankenhaus. Diese Nachricht sollten wir einer Familie mit zwei Kindern überbringen. Die Eltern wussten es schon, baten aber, dass das KIT diese Nachricht den Kindern mitteilt.

Wir, eine Kollegin und ich, sind hingefahren. An der Haustür erwarteten uns die Eltern. Wir stellten uns der Familie vor und gingen ins Wohnzimmer. Die Kinder waren irgendwie unruhig.

Sicherlich spürten sie, dass da etwas nicht stimmt. Wir unterhielten uns mit ihnen, wie es am Vormittag in der Schule war.

Dann sagte ich: „Setzt euch einmal auf die Couch zu euren Eltern. Wir müssen euch etwas Trauriges mitteilen.“

Die beiden Kinder saßen ganz gespannt und ruhig da und schauten mich genau an. Ich sagte zu ihnen: „Liebe Kinder, eure Oma und der Opa hatten einen schweren Verkehrsunfall. Der Opa ist leider verstorben und die Oma ist im Krankenhaus.“

KRISENINTERVENTION: ERSTE-HILFE FÜR DIE SEELE

Die Augen der Kinder wurden sehr groß. Dann rollten die Tränen über ihre Wangen. Die Eltern nahmen die Kinder sofort in die Arme.

Stille und viele Tränen waren auszuhalten. Nach kurzer Zeit tauchten schon einige Fragen auf. Wie werden die Kinder noch reagieren? Auf was für Veränderungen

sollen und müssen wir achten? Eines ist aber wichtig! Immer die Wahrheit sagen. Nach ca. einer Stunde sind wir wieder gegangen. Wir verabschiedeten uns und die Kinder umarmten uns. Das ist eines von vielen Beispielen, warum es das KIT braucht und ich auch beim KIT bin.

Bei dieser Familie veränderte sich das Leben von einem auf den anderen Augenblick schlagartig. Aber das Leben geht weiter, anders, aber es geht immer weiter.

Die Betroffenen sagen oft nach langer Zeit: „Ohne Glauben hätte ich es nicht geschafft!“

Ich glaube einfach! Wenn wir mit Gott rechnen, verrechnen wir uns nie.

Herzliche Grüße und Gottes Segen

Diakon Karl

Text: Karl Gatt



ABSCHIED VON DER JAMTALHÜTTE

Gottlieb Lorenz der Vierte, der seit 1995 Hüttenwirt der Jamtalhütte war. Der Sohn von Franz Lorenz, der wie sein Urgroßvater Gottlieb heißt. Wenn sich auch vieles verändert hat im Laufe der Zeit auf den Berghöfen der Alpen, bei Gottlieb ist die Seele im Haus, die innewohnende Ruhe und Umsicht der Althüttenwirte geblieben.

Wir hatten sehr viel schöne und auch weniger schöne Momente. Zu den schönen Momenten gehören die viele Stammgäste mit denen wir viel lachten, Geschichten und Erlebnisse austauschten und trotz der vielen Arbeit Spaß auf der Hütte hatten.

In der eigentlich kurzen Zeit von 30 Jahren hat Gottlieb viel erlebt. 1999 Lawine, im Sommer 1999 der große Umbau der Jamtalhütte, 2005 Hochwasser, 2020 Corona, 2023 Felssturz Fluchhorn und Abschmelzung des Jamtalferners. Das Hochwasser und der Felssturz haben die Landschaft im Jamtal sehr verändert. Die Berge lehren uns Demut, Disziplin, Ausdauer und Achtung



vor der Natur, alles Eigenschaften die im Leben wichtig sind. Das Erlebnis Berg war für niemals langweilig und es ist immer faszinierend.

Zu unseren aller schönsten Momenten gehörte die Geburt unserer Tochter Isabell. Bis zur Einschulung hatten wir das Glück, diese Zeit zu dritt auf der Jamtalhütte verbringen zu dürfen.

Obwohl es immer viel zu tun gab, hatte ich eine tolle Kindheit. Unter der Hütte hatte ich einen super Spielplatz mit allem drum und dran, dort verbrachte ich in den Sommermonaten sehr viel Zeit. In den Wintermonaten hatte ich unter ande-



rem viel Spaß mit meinem Neni Franz, der uns jede Woche besuchen kam.

Und nun ist die Zeit gekommen und Gottlieb geht mit einem lachenden und einem weinenden Auge in Pension. Wir freuen uns jetzt darauf, dass unsere Hüttenfreun-

de uns im Winkl besuchen werden. Gottlieb kann sich jetzt seinem Garten und seinen Hobbys widmen. Wir freuen uns sehr auf die gemeinsame Zeit, die wir nun miteinander verbringen werden.

Eure Familie Lorenz

Text & Fotos: Sabine Lorenz

DIE „JAM“

Als im letzten Sommer bekannt wurde, dass Gottlieb und Sabine im Winter nach über 30 Jahren ihre letzte Wintersaison als Pächter der Jamtalhütte haben und Gottlieb dann in den verdienten Ruhestand geht, haben sich sicher viele gefragt, wie es dann weitergeht. Als dann im Dezember die Nachricht Runden gemacht hat, dass ich als neuer Pächter die Jamtalhütte übernehmen darf, hat sich sicher der ein oder andere gewundert und gefragt „wieso tut sich der Gerhard Walter das an ?“.

Wieso ?

Ich bin beruflich in den letzten Jahren viel herumgekommen und hab viel von der Welt gesehen. Von Amerika, ganz Europa, China, Japan, Asien ... und habe an schönen Plätzen gearbeitet. Galtür, Lech am Arlberg, Wien, Kitzbühel und St. Moritz sind wunderbare und herausragende Orte und Tourismusdestinationen.

Und dennoch habe ich in mir auch immer die Sehnsucht nach Galtür und den Bergen – genauer gesagt den Galtürer Bergen gespürt. Wenn sich nun diese Sehnsucht, mit einer beruflichen Aufgabe wie der Jamtalhütte verbinden lässt, so ist es für mich wirklich ein Glücksfall. Die Jamtalhütte, ihre Geschichten und ihre Menschen kennt jeder in Galtür.

So eine Hütte zu übernehmen und führen zu dürfen ist eine Herausforderung und eine spannende Aufgabe – genauso wie es damals eine spannende Aufgabe für mich war als Tourismusedirektor nach Lech zu gehen, als Geschäftsführer zum Verbund zu gehen, als Tourismusedirektor nach Kitzbühel zu gehen oder als CEO nach St. Moritz zu gehen.

Mit Beginn der Sommersaison haben wir nun die Hütte geöffnet und in Betrieb. Wie oft bei einem Saisonstart bei einem Betrieb dieser Grösse, gab es am Anfang das ein oder andere kleine Malheur oder Hoppala. Aber wir sind gut gestartet und voller Begeisterung auf der Hütte.

Wenn ich von „wir“ spreche, meine ich damit ein ganzes Team. Ein sehr junges und vor allem einheimisches Team – ein paar Galtürer, Tiroler Unterändler, ein Kärntner und ein Italiener - ergänzt mit ein paar Sherpas, die bereits in den vergangenen Jahren auf der Hütte gearbeitet haben.



DIE „JAM“

Was machen wir nun neu oder anders ? Ehrlich gesagt gar nicht soviel. Wir werden die Hütte nicht neu erfinden. Es sind mehr die Details, die wir ändern. Ein paar Beispiele.

Eine Küche mit viel hausgemachten Produkten,
Knödeln, einheimischen Wild.
Butter von der Scheibentalm
Seifen und Cremes von „Enzian kultiviert“
Honig aus der Imkerei meiner Tochter
Käse von der Almkäserei Huber
Apfelsaft vom Kochhof von Christine
Eigenes Hüttenbrot von der Bäckerei Kurz
Schnaps von Andreas Walter
.....



Am Ende versuchen wir einfach möglichst viel „Galtür“ und „Paznaun“ auf der Hütte zu haben.

Apropos „Ende“.

Erstmals werden wir auch die Öffnungszeiten im Herbst verlängern und bis 13. Oktober geöffnet haben und hoffen natürlich auf einen Herbst, der dann so schön wie in vergangenen Jahren ist.

Ich und das Team freuen uns wenn der ein der andere uns einmal auf „der Jam“ besuchen kommt !

Gerhard und Christine und das Team der Jam.

Text & Fotos: Gerhard Walter



SOMMERZEIT

Die verschiedenen Farben, Gerüche und Formen von Blumen geben ein Signal dafür, dass die Zeit der Vegetation kam und nach astronomischen Gesetzen soll sie noch ab Ende Juni für die nächsten 6 Wochen bleiben. Zu diesem Zeitpunkt können wir die größte Intensität der Sonne spüren. Sie garantiert Bildung wichtiger Substanzen, die für uns essential sind. Diese Zeit eignet sich perfekt für die Sammlung der oberirdischen Teile von medizinischen Kräutern, deren Trocknung und Lagerung für den Winter oder die Herbstsaison.

Da ich mich besonders für Frauenkomfort in meiner Praxis interessiere, möchte ich hier mindestens ein paar (nicht nur) weibliche Kräuter vorstellen, die erwähnenswert sind. Alle können in unserer Region gefunden werden, sind sicher und ihre Auswirkungen wird durch Studien nachgewiesen. Wählen Sie für ihre

Sammlung saubere und nicht gedüngte Orte, vorzugsweise solche, an denen Sie sich gut fühlen.

5 Frauenkräuter, die jede/r kennen soll

FRAUENMANTEL Alchemilla - Alchemisten waren es, die herausfanden, dass dieses Kraut wie Schutz für Frauen war. Das Kraut reguliert Menstruation, stärkt den Eisprung, unterdrückt Krämpfe und tonisiert die Gebärmutter. Während der Geburt verringert es den Blutverlust und im Wochenbett hilft mit Schwangerschaftsrückbildung.

SCHAFGARBE Achillea - Griechischer Kämpfer Achille wusste, was Bad für seine Soldaten geeignet war. Bevor dem Kampf für Mut, nach dem Kampf zur Desinfektion und Wundheilung. Das Kraut hat die Kraft des Kriegers, wenn Sie eine schwierige Zeit haben. Es reinigt nicht nur die Haut, Leber oder Gallenblase, sondern hilft

auch, das zu verbringen, was lange Zeit auf dem Bauch liegt. Frauen werden das sitzende Bad gegen wiederkehrende Entzündungen des Harnwegs und der Vagina schätzen.

HIRTENTÄSCHL Capsella - Den Namen hat sie vor langer Zeit von Hirten bekommen. Die starren, Herzblätter erinnerten sie an ihren Beutel. Als sie verletzt wurden, stoppten sie mit dem Kraut Blutungen. Noch heute wird es für Frauen, die unter einer starken Menstruation leiden, in Mischungen versetzt. Es ist für das Kräuterdampfbad geeignet und ist definitiv für junge Mädchen, die unter starker oder schmerzender Periode leiden, doch die hormonellen Medikamente vermeiden möchten.

WEISE TAUBNESSEL Lamium album – ihr Nektar, der verschiedene Insekten anlockt, ist so süß wie eine reine Yoni. Es wird bei weißem Ausfluss bei Frauen, bei ver-

schiedenen Problemen im Intimbereich eingesetzt. Auch Männer, die unter einer großen Prostata leiden, würden davon profitieren. Nur wenige von Männern wissen, wozu ihre Prostata dient. Dabei... ohne ihre ordnungsgemäße Funktion könnten sich Menschen nicht weiter vermehren. Wissen Sie schon, woran Sie ihre Blüte erinnern?

GÄNSEBLUMCHEN Bellis – so häufig zu sehen und so unterschätzt. Eine der wenigen, die von Frühling bis Herbst blüht und deren Blüten nicht nur das Blut, sondern auch zu Akne neigende Haut reinigen. Eine reine Abkochung ihrer Blüten ersetzt ein konventionelles Gesichtswasser. Es geht tief in Poren, glättet die Haut und verleiht ihr eine gesunde Farbe. Innerlich verwendet verstärkt Immunität, fügt dem Körper Mineralien hinzu und beruhigt Husten. Ahnen Sie, warum sie als Geburtsarnika genannt wird?

SOMMERZEIT

Erkennen Sie die Kräuter? Probieren Sie den Test für sich



Falls Sie mehr über einheimische Heilkräuter erfahren möchten...

Falls es Sie interessiert, wie Pflanzen zu ihren Namen kamen.. Fall Sie wissen wollen, **wie Sie sich mit Kräutern helfen können**.. Falls Sie Sicherheit gewinnen brauchen, um sie selber sammeln zu dürfen... Oder falls Sie einfach nur neugierig sind... dann werde ich mich sehr freuen, mit Ihnen spazieren zu gehen.

Melden Sie sich. Wie werden nicht wandern, sonder mit Leichtigkeit spazieren und dabei Kräuter kennenlernen.



Unser Gebiet bietet viel Heilkräuter an. Jede/r von uns hat wörtlich eine göttliche Apotheke hinter dem Haus. Vielleicht trauen Sie sich nur nicht, sie zu sammeln,

es gibt ganz viel von den und sie sehen so ähnlich aus!

Während Sommer biete ich kurze Kräuterspaziergänge an, wo ich Ihnen wichtige Heilpflanze zei-

ge und vorstelle. Aktuelle Infos teile ich an sozialen Netzwerken, aber Sie finden sie auch im kleinen Gärtchen hinter dem Haus Pirmann.

Hätten Sie es gedacht, dass Sie dort über 60 verschiedenen Heilpflanzen finden können?

Text & Fotos: Veronika Nemcova

Die Testlösung: A-Achillea, B-Bellis, C-Lamium album, D-Alchemilla, E-Capsella

PFLEGEPRAKTIKUM IN TANSANIA

Wie wahrscheinlich viele von euch bereits mitbekommen haben, darf ich im Rahmen meiner Ausbildung zur diplomierten Gesundheits- und Krankenpflegerin ein Praktikum in Tansania absolvieren. Ende August geht es für 3 MitschülerInnen und mich nach Tanga,

einer kleinen Hafenstadt in Tansania. Dort dürfen wir 6 Wochen im Tumaini Health Centre verbringen. Das Krankenhaus, welches 1993 erbaut wurde, wird von der katholischen Kirche finanziert und von den Usambara Schwestern geführt. Im Tumaini

Health Centre werden vor allem Menschen, die es sich sonst finanziell nicht leisten können, medizinisch versorgt. Gerade deshalb sind die Usambara Schwestern auf Spenden und Unterstützung von außen angewiesen.



Spendenkonto: Joseph Nigg, Katharina Walter

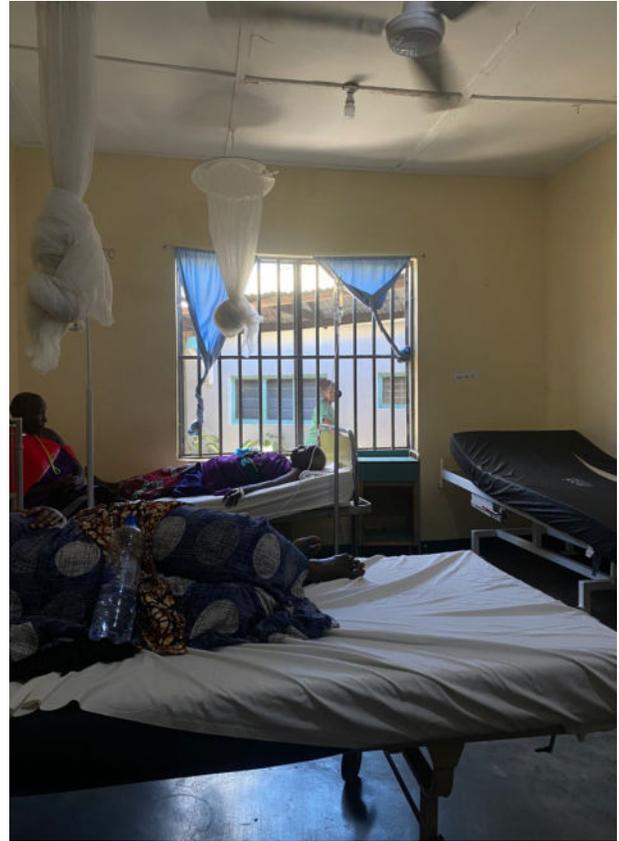
AT51 3699 0000 0915 7108

PFLEGEPRAKTIKUM IN TANSANIA

Wir haben bereits vor Monaten Kontakt mit der Leiterin des Krankenhauses, Schwester Flora, aufgenommen. Aktuell benötigen die Menschen vor Ort vor allem Spannleintücher, Bettwäsche und Geldspenden für Medikamente, Versorgungsmaterialien und die Anschaffung von Geräten. Falls jemand Spannleintücher für Einzelbetten oder Bettwäsche zuhause hat, die nicht mehr

benötigt werden, würden wir uns sehr darüber freuen. Kleine Löcher oder kleine Flecken sind kein Problem. Auch die gesammelten Geldspenden werden im September direkt an Schwester Flora übergeben. Wir freuen uns schon sehr auf eine spannende und lehrreiche, sicher aber auch bedrückende Zeit in Afrika. Vielen Dank im Voraus für jede Spende!

Katharina



Text: Katharina Walter

Foto: Schwester Flora

HEILIGE ERSTKOMMUNION 28.04.2024

Unter dem Motto "Gottes Sonne lässt uns wachsen" stand das Fest der diesjährigen Erstkommunion, das Maria Schöpf, Nena Walter, Benjamin Dreschl und Max Lorenz am 28. April feiern durften.

Bestens vorbereitet von Pater Bernhard, Vroni und Frau Lehrerin Alice freuten sich die Kinder auf ihren großen Tag. Der Einzug vom Dorfplatz in die Pfarrkirche Maria Geburt wurde von der Musikkapelle Galtür musikalisch begleitet.

Im Erstkommuniongottesdienst, der von den VS Kindern und Frau Lehrerin Angelika sowie dem Galtür Syndikat so

wunderschön umrahmt wurde, durften unsere Kinder zum ersten Mal die Hl. Kommunion empfangen. Im Anschluss daran wurden alle zu einer kleinen Agape vor dem Gemeindehaus eingeladen.

Herzlichen Dank an alle Mitwirkenden, die diesen Tag unvergesslich gemacht haben!



Text: Iris Lorenz

Fotos: Ronald Lorenz T

FIRMUNG 16.06.2024

Am Sonntag, den 16. Juni 2024 um 9.30 Uhr fand die Firmung in Galtür statt. Sechs Jugendliche aus Galtür und drei Jugendliche aus Mathon empfingen das heilige Sakrament der Firmung, welches von Erzbischof Msgr. Dr. Georg Gänswein gespendet wurde.

Natürlich war auch unser lieber Pfarrer Pater Bernhard Springer bei dieser Zeremonie dabei.

Empfangen und zur Kirche begleitet wurden wir Firmlinge von der Musikkapelle Galtür. Das Galtür Syndikat gestaltete anschließend ganz wunderbar die heilige Messe.

Nach dieser wurden alle, die die heilige Messe besucht haben, zu einer Agape am Dorfplatz eingeladen. Die freiwilligen Spenden, die an diesem Vormittag zusammen gekommen sind, spendeten wir an ein Kran-

kenhaus in Tansania/Afrika, einem der ärmsten Länder der Welt und es freut uns sehr, dass wir hier etwas helfen können.

Der Wettergott meinte es an diesem Tag besonders gut mit uns und bescherte uns viel Sonnenschein. Soviel ich weiß, verbrachten alle einen ganz wunderbaren Tag mit Ihren Firmpaten und Familien.

Ein besonderer Dank gilt unseren Eltern, die sich um alles gekümmert und auch alles organisiert haben und natürlich auch ein großes Dankeschön an unseren tollen Fotografen Leo.

Eure Eileen

Text: Eileen Lais

Foto: Leo Jörg



AUSHAMISCH—FLORIAN RAGGL

Liabi Galtirer!

Mein erster Gedanke zu „Aushamisch“ war: Da muss etwas in der Luft gelegen haben, dazumal 1983... Alle aus meinem Schuljahrgang sind mittlerweile weit im Land verstreut, ja sogar bis über die Grenzen von Österreich hinaus. Aber der Reihe nach: Für mich fühlt es sich wie gestern an, als vor mittlerweile 20 Jahren in der alten „Kassa“ am Schalter mein echtes Berufsleben begann. Die legendäre „Abrissfete“ ist einigen sicher noch gut in Erinnerung. Nach 2 Jahren am Schalter dachte ich mir: „Das kann es noch nicht



gewesen sein!“ Durch meinen Zivildienst beim Roten Kreuz in Hall wurde mir klar, es gibt auch talwärts viele interessante Dinge zu entdecken.

Dennoch blieb ich Galtürer, allein schon wegen Tante Marlies, die mir bei ihr ein zweites Zuhause gegeben hat. Beim Luggi in der Pyramide verbrachte ich neben meiner Ausbildung zum diplomierten Gesundheits- und Krankenpfleger und lange Zeit darüber hinaus viele Stunden hinterm „Pudel“. Insgesamt 10 Winter war ich hinter und manches Mal mit einigen von euch auch auf der Theke zu finden. Die Standfestigkeit ließ allerdings bei manchen Nachtschwärmern zu wünschen übrig und so endete ein über-eiltes Stage-Diving schnell am Boden der Realität.

Inzwischen hatte ich in Hall Wurzeln geschlagen und das kleine Städtchen wurde zu meinem Lebensmittelpunkt. Im Laufe der Zeit arbeitete ich in den verschiedensten Bereichen. Meine berufliche Laufbahn führte mich von der Intensivstation über die Neuro-Reha und die Notaufnahme bis hin zum Altersheim. Vor 6 Jahren begann ich schließlich meine Arbeit im landläufig bekannten Hospiz. Die Betreuung von schwerkranken, sterbenden Menschen bedeutete mir immer schon sehr viel und so hatte ich nun das Gefühl, beruflich angekommen zu sein. Das Er-

füllen von letzten Wünschen, wie das eigene Pferd vor dem Hospiz noch ein letztes Mal treffen und berühren zu können, die Begleitung einer Patientin während eines Helicopter-Fluges oder ein Ausflug an einen Lieblingsort, machen es zu einem sinnstiftenden Beruf. Auch Hochzeiten, wenige Stunden vor dem Tod, durften wir schon mitgestalten und somit das schier Unmögliche möglich machen. Ich sehe es als Privileg Menschen in der Zeit vor ihrem Tod zu begleiten und bis zu ihrem letzten Atemzug dabei sein zu dürfen. Ist dies doch ein einzigartiger und intimer Moment im Leben eines Menschen. Dennoch, Pflege am Sterbebett ist so viel mehr als nur Händchenhalten. Es handelt sich häufig um komplexe Krankheitsfälle kombiniert mit schwerwiegenden Symptomen wie Atemnot, Schmerzen, Übelkeit oder Unruhe. Dies erfordert viel Know-How und bringt uns Pflegenden manchmal auch an unsere Grenzen, körperlich wie emotional. Oft bekomme ich zu hören: „Das könnte ich nicht... ständig Tod und Trauer...“ Doch ich kann euch sagen, es ist eine sehr erfüllende Arbeit und ich

erfahre dabei viel Dankbarkeit von unseren Patienten und ihren Angehörigen. Das Hospiz ist kein Ort voller Trauer, Hoffnungslosigkeit oder Wut, auch wenn in manchen Momenten einige dieser Emotionen ihren, durchaus auch berechtigten, Platz einnehmen. Im Hospiz wird auch viel gemeinsam gelacht, musiziert und zu diversen Anlässen gefeiert. Dabei immer im Mittelpunkt: unsere Patienten. Das Lebensende bedeutet nicht ausschließlich Tod, Trauer und Resignation, vielmehr ist es das Revuepassieren eines vielleicht erfüllten Lebens oder das Friedensschließen mit einer jahrelangen und unheilbaren Krankheit. So, dass viele Patienten in Würde, Ruhe und dem Wissen, gut durch uns begleitet, aus diesem Leben scheiden können.

Interessierte unter euch finden unter diesem Link: <https://www.hospiz-tirol.at/begleitung/stationaere-betreuung> ein Video, wo ihr einen Einblick in meine Arbeit auf der Station erhalten könnt.



AUSHAMISCH—FLORIAN RAGGL

Um den beruflichen Herausforderungen gerecht zu werden, packte mich vor ein paar Jahren das Ausbildungsfieber. Frei nach dem Motto: „Wer (geistig) rastet, der rostet“, bildete ich mich unter anderem in Aromapflege, Wund- und Schmerzmanagement weiter. Vor nicht allzu langer Zeit konnte ich nach drei Jahren das berufs begleitende Masterstudium in Palliative Care erfolgreich abschließen. Um Theorie und Praxis noch besser vereinen zu können, befinde ich mich momentan mitten im Bachelor-Studium der Pflegewissenschaft. Durch die zahlreichen Fort- und Weiterbildungen hat sich ergeben, dass ich neben meiner Tätigkeit im Hospizhaus ab und an in einer Wundambulanz mitarbeite und seit ca. 2 Jahren auch als Referent zum Thema Palliative Care landauf, landab unterwegs bin. Mal sehen, wo die Reise noch hinget. An dieser Stelle möchte ich noch erwähnen, dass meine allergrößte Hochachtung all denjenigen gilt, die ihre Angehörigen zu Hause pflegen. Ihr leistet eine unbezahlbare Arbeit und könnt stolz auf euch sein. In meiner Freizeit findet ihr mich mit meinem

Freund Mario und mittlerweile auch mit unserer Hündin Alma im Wald, auf den Bergen oder in unserem Garten. Heilkräuter finden wir super interessant. Wild, wie in einer Hexenküche, geht es oft bei uns zu. Salben, Cremes, Tinkturen, Lippenpflegestifte, duftende Waldsprays... alles was das Herz begehrt wird gerührt, geschüttelt und abgefüllt und hilft uns über so manche Erkältungswelle und lästiges Wehwehchen hinweg.

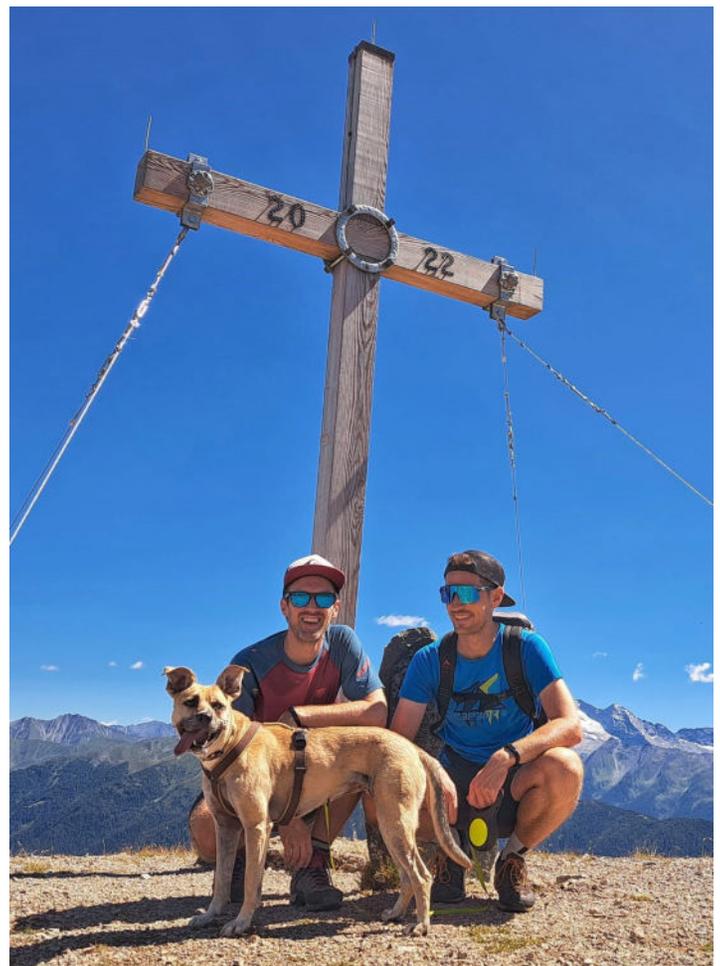
Eigenes Handwerk leidet bekanntlich Not. Doch nicht, wenn sich erfreulicherweise die geschickten handwerklichen Gene von Nona Lisa durchgeschlagen haben. Viele Stunden im Jahr verbringe ich an der Nähmaschine und so sind in so manchen Galtürer Haushalten einige meiner Stirnbänder, Kappen, Kinderhosen, etc. zu finden. Wer mal einen Ausflug zum Christkindl- oder Ostermarkt in die schöne Haller Altstadt macht, findet mich unter Umständen dort mit meinen genähten Unikaten.

Wenn ich auch nicht mehr so oft in Galtür bin, freue ich mich jedes Mal, wenn ich auf altbekannte Gesichter, Freunde und Weggefährten treffe. Bei den jungen Einheimischen muss ich oft mit mir selber schmunzeln, wenn ich sie „der March nach“ zuzuordnen versuche und meistens goldrichtig liege.

Liabi Galtirer, nach diesem Einblick in mein Leben freue ich mich bei einem meiner nächsten Besuche „auf an Ratscher“, denn ihr alle habt bestimmt auch spannende Geschichten zu erzählen.

Ich freue mich darauf!

Schiani Griaß aus Hall
Florian



Text & Fotos: Florian Raggl

SEELSORGERAUM OBERES PAZNAUN—PFARRE GALTÜR



Seelsorgeraum
Oberes Paznaun

Liebe Galtürerinnen und Galtürer!

Vergelt's Gott, Pfarrer Michael



Pfarrer Michael Stieber

Foto: Christian Schmid AL

Wie in den diversen Mitteilungen der Diözese Innsbruck in verschiedenen Medien und von Pfr. Michael Stieber selbst mitgeteilt wurde, wird er mit 31. August 2024 in den wohlverdienten Ruhestand gehen und sich in ein Haus bei St. Petersberg / Silz zurückziehen. Er war mehr als 30 Jahre Pfarrer von Ischgl und dafür gebührt ihm größter

Dank und Anerkennung. Von 2014 bis 2021 war er auch Vikar im Seelsorgeraum Oberes Paznaun und somit auch Vikar und Verantwortungsträger der Pfarre Galtür.

P. Michael war auch schon in seinen jungen Priesterjahren Kooperator von Galtür und Mathon unter der Leitung von P. Alois Attems-Heiligenkreuz und als Pfarrer im Oberen Paznaun allen Galtürern bekannt. In den letzten 30 Jahren hat er in Galtür immer wieder Aushilfen gemacht, ist bei Erkrankung des Pfarrers eingesprungen, hat nicht nur Hl. Messen gefeiert, sondern auch vielen die Sterbesakramente gespendet und/oder die Beerdigungsfeierlichkeiten geleitet. Für einen Großteil der Bevölkerung war Pfarrer Michael immer der Pfarrer von Ischgl, sie konnten niemand anderes als Pfarrer von Ischgl. Als er nach Ischgl bzw. ins Obere Paznaun kam, waren die heutige 40er und 50er Generation gerade mal Jugendliche oder junge Erwachsene. Das prägt. Das prägt den Ort, das prägt die Pfarre, das

prägt jede und jeden einzelnen. Nicht nur in der Schule oder beim Gottesdienst, sondern im alltäglichen Leben, im gemeinsamen Erleben und auch oft Ertragen von guten und von schweren Zeiten und Situationen.

Das, was bleibt, ist, dass er das Obere Paznaun auf seine Art und Weise mitgeprägt hat, wie kaum jemand anderer. Und – erlaubt mir, das zu sagen – das ist ja die Aufgabe eines Priesters, der das Amt eines Pfarrers ausübt. Und er hat diese Aufgabe immer treu und mit vollem Einsatz erfüllt. Dafür gebührt ihm höchster Dank. Möge unser Herr Jesus Christus alles Gute in überreichem Maß vergelten.

Natürlich macht der Priesterkragen – wie ein Mitbruder von mir zu pflegen sagt – noch keinen Priester. Der Priester ist durch das Sakrament der Priesterweihe zum Dienst an Gott und den Menschen geweiht und bestellt. Vielleicht ist die Pensionierung und der Abschied von Pfarrer Stieber der Augenblick schlechthin, um darüber nachzudenken, was eigentlich ein Priester ist?

Was ein Priester tut? Ich denke, das wäre auch ganz im Sinne von P. Michael und soll seiner Würdigung dienen.

Geschenk und Verantwortung

«Das Priestertum ist die Liebe des Herzens Jesu.» (KKK 1589), pflegte der heilige Pfarrer von Ars zu sagen. Man könnte auch formulieren: Das Priestertum kommt aus des Herzens Jesu. Es ist dem Herrn eine Herzensangelegenheit. Aus der Liebe seines Herzens schenkt er unentwegt der Kirche und jeder und jedem einzelnen von uns diese Gabe.

«Das Priestertum ist die Liebe des Herzens Jesu.» Diese bewegende Formulierung hat Papst Benedikt XVI. an den Anfang seines Schreibens an alle Priester der ganzen Welt anlässlich des Beginns des «Jahres der Priester 2010», zu dessen Abschluss ich mit Pfarrer Stieber eine Woche in Rom verbringen durfte, gestellt.

SEELSORGERAUM OBERES PAZNAUN—PFARRE GALTÜR

Diese Formulierung veranlasst uns vor allem, uns innerlich angerührt und dankbar bewusst zu werden, welch unermessliches Geschenk die Priester nicht nur für die Kirche insgesamt, sondern auch für jeden einzelnen Menschen sind.

Leider gibt es auch Situationen, die nie genug beklagt werden können, und zwar Situationen, in denen die Schwächen und Untreuen und Verbrechen einiger „schwarzer Schafe“ offenbar werden. Das Priestertum ist eben nicht nur unermessliches Geschenk, sondern auch höchste Verantwortung. Und viele Priester können – aus welchen Gründen auch immer – dieser Verantwortung manchmal nicht gerecht werden. Die Welt findet dann darin zu recht Grund zu Anstoß und Ablehnung. Wie dankbar muss eine Pfarre sein, wenn noch ein Priester da ist. In vielen Seelsorgeräumen gibt es Pfarren, in denen nur ein Mal im Monat eine Heilige Messe stattfinden kann – oder man wochenlang auf die Beerdigung eines Geliebten warten muss, weil kein Priester zur Verfügung steht. Was in solchen Fällen der Kirche am hilfreichsten sein kann, ist weniger Kritik und „öffentliche Medienjustiz“, sondern vielmehr das

Bemühen um ein erneutes und frohes Bewusstsein der Größe des Geschenkes des sakramentalen Priestertums. Dieses Geschenk Gottes, das im Laufe der Geschichte immer wieder in leuchtender Weise Gestalt angenommen hat in großherzigen Hirten, in von brennender Liebe zu Gott und den Menschen erfüllten Ordensleuten, in erleuchteten und geduldigen geistlichen Führern.

Das Wort und Beispiel des hl. Pfarrers von Ars

In diesem Zusammenhang können das Leben und Beispiel des heiligen Johannes Maria Vianney uns allen einen bedeutsamen Anhaltspunkt bieten. Die folgenden Zitate des Pfarrers von Ars hat Papst Benedikt allen Priestern der Welt geschrieben, damit sie daraus Kraft und Zuversicht und Hoffnung schöpfen können, vor allem in schwierigen Zeiten. Diese Worte des hl. Pfarrers von Ars sind aber auch für alle Gläubigen wertvoll, um so die Größe, die Würde, die Verantwortung aber auch die Schwierigkeit des Priesterberufs zu verstehen oder zumindest zu erahnen. Johannes Maria Vianney war äußerst demütig, doch er wusste, dass er als Priester ein unermessliches Geschenk für seine

Leute war:

«Ein guter Hirte, ein Hirte nach dem Herzen Gottes, ist der größte Schatz, den der liebe Gott einer Pfarrei gewähren kann, und eines der wertvollsten Geschenke der göttlichen Barmherzigkeit.»

Er sprach vom Priestertum, als könne er die Größe, der dem Geschöpf Mensch anvertrauten Gabe und Aufgabe einfach nicht fassen:

«Wie groß ist der Priester! ... Wenn er sich selbst versteht, würde er sterben ... Gott gehorcht ihm: Er spricht zwei Sätze aus, und auf sein Wort hin steigt der Herr vom Himmel herab und schließt sich in eine kleine Hostie ein...»

Oder an einer anderen Stelle sagte er etwas provokant:

«Geht und beichtet bei der allerseligsten Jungfrau oder bei einem Engel. Werden sie euch lossprechen? Werden sie euch den Leib und das Blut Unseres Herrn geben? Nein, die allerseligste Jungfrau kann ihren göttlichen Sohn nicht in der Hostie herabsteigen lassen. Stünden euch auch zweihundert Engel zu Diensten, sie könnten euch nicht lossprechen. Ein Priester, so einfach es auch klingen mag, kann es tun. Er kann euch sagen: Geh hin in Frieden, ich vergebe dir.»

Und als er seinen Gläubigen die Bedeutsamkeit der Sakramente erklärte, sagte er:

«Ohne das Sakrament der Priesterweihe hätten wir den Herrn nicht.

Wer hat ihn da in den Tabernakel gesetzt? Der Priester. Wer hat eure Seele beim ersten Eintritt in das Leben aufgenommen? Der Priester.

Wer nährt sie, um ihr die Kraft zu geben, ihre Pilgerschaft zu vollenden? Der Priester.

Wer wird sie darauf vorbereiten, vor Gott zu erscheinen, indem er sie zum letzten Mal im Blut Jesu Christi wäscht? Der Priester, immer der Priester.

Was der Priester bei der hl. Messe tut

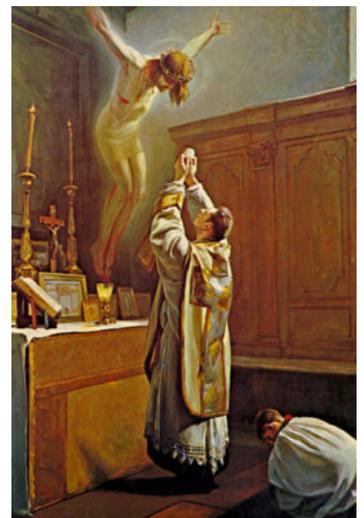


Foto: © Redaktion St. Josephsblatt, Schriftleiter Pfr. Springer

SEELSORGERAUM OBERES PAZNAUN—PFARRE GALTÜR

Und wenn diese Seele [durch die Sünde] stirbt, wer wird sie auferwecken, wer wird ihr die Ruhe und den Frieden geben? Wie der der Priester ...

Nach Gott ist der Priester alles! ... Erst im Himmel wird er sich selbst recht verstehen.»

Diese Aussagen, die aus dem begeisterten priesterlichen Herzen eines heiligen Priesters hervorgegangen sind, mögen vielleicht übertrieben erscheinen. Doch in ihnen offenbart sich die außerordentliche Achtung, die er dem Sakrament des Priestertums entgegenbrachte. Darin offenbart sich, was Pfarrer Stieber mehr als 30 Jahre lang für Ischgl getan hat.

Der Priester ist Priester für Gott und die Menschen!

Der hl. Johannes Maria Vianney war schier überwältigt von der Größe und Verantwortung des Priesters. Er sagte in einer Predigt:

«... Ohne den Priester würden der Tod und das Leiden unseres Herrn zu nichts nützen. Der Priester ist es, der das Werk der Erlösung auf Erden fortführt ...

Was nützte uns ein Haus voller Gold, wenn es niemanden gäbe, der uns die Tür dazu öffnet? Der Priester besitzt den Schlüssel zu den himmlischen Schätzen: Er ist es, der die Tür öffnet; er ist der Haushälter des lieben Gottes; der Verwalter seiner Güter ...

Lasst eine Pfarre zwanzig Jahre lang ohne Priester, und man wird dort die Tiere anbeten ... Der Priester ist nicht Priester für sich selbst, er ist es für euch.»

In diesem Sinne liegt es sicher auch an den Priestern selbst, immer wieder ein frohes und begeistertes Zeugnis abzulegen für ihre Berufung und Sendung und so deutlich zu machen, wie schön es ist, einen geistlichen Beruf auszuüben: Weniger klagen und stöhnen, weniger davon sprechen, wie viel ein Priester zu tun hat und welche Verantwortung er auf seinen Schultern trägt, nämlich die Verantwortung für das Heil der Menschen, die Gott ihm anvertraut hat. Sondern viel mehr davon, wie herrlich es ist, Gott dienen zu dürfen. Nicht die Rückschläge, die es leider auch immer wieder gibt und an denen

man wächst, nicht die Kritik und das Getratsche und die Unzufriedenheit der Menschen sollten die priesterliche Identität prägen, sondern die schönen Erfahrungen mit Gott, dem Gebet und den Menschen.

Aus all dem gesagten können wir für alle Gläubigen mit einem Wort des Pfarrers von Ars schließen: *«Die Priesterweihe: Sie ist ein Sakrament, das keinen von euch zu betreffen scheint, und ist doch ein Sakrament, das alle angeht.»*

(Salzburgische Handschrift aus dem Mittelalter)

Auch wenn es am Ende heißt: „ganz anders als ich“ und auch wenn wir als Priester Menschen bleiben mit Schwächen und Fehlern, so zählt doch das Streben nach diesem Ideal. Und in diesem Streben ist uns Pfarrer Stieber immer Vorbild gewesen – nicht nur den Priestern – sondern jedem von uns. Besonders auch mir persönlich.

Obwohl ich erst ab 1. September auf Bitte von Bischof Hermann Glettler wieder Pfarrer von Ischgl bin, erlaube ich mir, im

Namen des ganzen Seelsorgeraumes, besonders der Pfarre Ischgl, Pfarrer Stieber für sein segensreichen Wirkens als Priester im „Paznauner Weinberg Gottes“ zu danken und ein herzliches Vergelt's Gott zu sagen. Möge der Herr dich und dein Priestertum segnen, möge die Muttergottes dich weiterhin führen, mögest du weiterhin für viele zum Segen werden.

Dein Mitbruder im Priestertum, Pfr. P. Bernhard Springer

SEELSORGERAUM OBERES PAZNAUN—PFARRE GALTÜR

Eine Salzburger Handschrift aus dem Mittelalter sagt über das Priestertum sehr nüchtern und doch auch fast poetisch:

Ein Priester muss sein
Ganz groß und ganz klein,
Vornehmen Sinn's
Wie aus Königsgeschlecht,
Einfach und schlicht
Wie ein Bauernknecht;
Ein Held, der sich selbst bezwungen,
Ein Mensch, der mit Gott gerungen;
Ein Quell von heiligem Leben,
Ein Sünder, dem Gott vergeben;
Ein Herr dem eignen Verlangen,
Ein Diener der Schwachen und Bangen;
Vor keinem Großen sich beugend,
Zu dem Geringsten sich neigend;
Ein Schüler von seinem Meister,
Ein Führer im Kampf der Geister;
Ein Bettler mit flehenden Händen,
Ein Herold mit goldenen Spenden;
Ein Mann auf den Kampfesstätten,
Ein Weib an den Krankenbetten;
Ein Greis im Schauen,
Ein Kind im Trauen;
Nach Höchstem trachtend;
Das Kleinste achtend;
Bestimmt zur Freude,
Vertraut dem Leide,
Weitab vom Neide;
Im Denken klar,
Im Reden wahr;
Des Friedens Freund,
Der Trägheit Feind;
Feststehend in sich -
Ganz anders als ich.

Text & Fotos: Pfr. P. Bernhard Springer

WIR GRATULIEREN



Simon Mattle konnte auch die dritte Klasse der Berufsschule für Elektrotechnik mit einem ausgezeichneten Erfolg abschließen.

Dieses Jahr erreichte er beim Lehrlingswettbewerb auch das goldene Leistungsabzeichen und erhielt für beides die Begabtenförderung des Landes Tirol.

Text & Foto: Siegbert Mattle

Vor fünf Jahren dachte ich mir: "Matura, du und ich, wir probieren das jetzt mal!" Zum Glück hat's direkt auf Anhieb geklappt. Jetzt ist die Matura sicher verstaubt und ich kann stolz sagen: Mission erfolgreich abgeschlossen! Wer hätte gedacht, dass man für den Tourismus, so viel lernen muss? Die Ausbildung als Touristikkauffrau hat sich definitiv gelohnt!

Text & Foto: Coletta Türtscher



Helena Stecher hat im Frühjahr 2024, die Reife- und Diplomprüfung an der HLW Landeck abgelegt und bestanden.

Text & Foto: Helena Stecher

WIR GRATULIEREN



Lukas Walter hat das Masterstudium in Bauingenieurwissenschaften erfolgreich als Diplom-Ingenieur abgeschlossen.

Text & Foto: Lukas Walter

Emil Walter hat im Juni die Reife- und Diplomprüfung, zum Bautechniker, an der HTL-Imst, im Schwerpunkt Tiefbau, abgelegt.

Text & Foto: Emil Walter



Nie wieder sin, cos, tan oder Gedichtsanalyse. Wuhu, auch ich habe es endlich nach fünf langen, nervenaufreibenden aber gleichzeitig auch schönen Jahren geschafft- ich habe nun die Matura und die fertige Ausbildung zur Elementarpädagogin im Sack. Ich freue mich jetzt auf eine wohlverdiente Sommerpause, bevor es im September schon mit meinem Traumstudium Hebamme losgeht.

Text & Foto: Mariali Lorenz

WIR GRATULIEREN

Leistungsabzeichen in Gold

Adrian Kathrein und Emil Walter haben im Juni beide das goldene Leistungsabzeichen am Schlagwerk mit ausgezeichnetem Erfolg bestanden.



Goldenes Ehrenzeichen der Diözese

Bischof Hermann Glettler hat kürzlich das Goldene Ehrenzeichen der Diözese Innsbruck an OSR. Georg Juen aus Galtür überreicht. Seit 1970 spielt Georg Juen sen. bei fast allen Sonntags- und Feiertagsgottesdiensten die Orgel der Pfarrkirche. Er war 60 Jahre Mitglied des Kirchenchors, 25 Jahre davon Chorleiter. Außerdem führte er viele Jahre die Pfarrchronik.

"Es ist nicht selbstverständlich, gerade in der heutigen Zeit, dass jemand wie Georg seit vielen Jahren immer wieder für die Pfarrgemeinde parat steht und bei der Messgestaltung mithilft", würdigte auch Pfarrer Bernhard Springer die Verdienste des Geehrten."

Im Rahmen einer Bischofsmesse in Innsbruck erhielt Georg Juen von Bischof Hermann Glettler das Goldene Ehrenzeichen verliehen.



Text: Thomas Seelos, Bezirksblätter

Foto: Pfarre Galtür

WIR GRATULIEREN

Leistungsabzeichen in Bronze

Die Konzerte der Musikkapelle Galtür faszinierten mich immer schon.

Ich besuchte die Platzkonzerte im Sommer, Kirchenkonzerte, das Neujahrskonzert, das Frühjahrskonzert und natürlich auch das Konzert des Galtürer Jugendorchesters.

Somit war für mich eigentlich schon früh klar, dass auch ich eines Tages einmal ein aktives Mitglied der Galtürer Musikkapelle werden möchte.

Und so begann ich vor ungefähr 4 Jahren über die Landesmusikschule Saxophon zu lernen.

Der Unterricht machte mir von Anfang an großen Spaß, da ich einen ganz tollen Musiklehrer habe.

Ich durfte nach 1,5 Jahren dann sogar schon beim Jugendorchester mitspielen.

Nebenbei mache ich sehr viel Sport und stehe im Winter fast täglich auf meinen Skier.

An Wochenenden bin ich immer viel unterwegs und bestreite diverse Skirennen im Tiroler Oberland. Da kann das Üben für die Musik schon einmal etwas zu kurz kommen.

Dieses Jahr im April durfte ich endlich meine Prüfung für das bronzenes Leistungsabzeichen ablegen. Diese bestand ich mit einem ausgezeichneten Erfolg, was mich sehr stolz und glücklich macht.

Ich freue mich auf viele musikalische Jahre und wünsche mir, dass noch viele, viele Jungmusikanten zur Musikkapelle kommen.

Eure Noemi

Text & Fotos: Noemi Lais



HOCHZEITEN



Alexander & Lena Lorenz

24.04.2024

Nicole & Rene Fercher

04.05.2024



HOCHZEITEN



**Raphaela Walter-Bunić &
Dejan Bunić
11.05.2024**

HOHE GEBURTSTAGE IM JAHR 2024

80

Ludwig Erika: Februar

Zangerl Hilda Elfriede: April

Kathrein Waltraud: Juli

85

Wohlfart Johann: September

Hauser Margarete Anna: Oktober

90

Türtscher Hermann: August

Mattle Frieda: September

95

Lorenz Berta: Juli

**DIE GEMEINDE GALTÜR WÜNSCHT ALLEN JUBILAREN ALLES ERDENKLICH GUTE UND VOR
ALLEM GESUNDHEIT FÜR DAS NEUE LEBENSJAHR!**

HERZLICH WILLKOMMEN



Irma

01.02.2024

Eltern: Julia Fleischmann &
Andreas Gastl



Elias

11.05.2024

Eltern: Julia
& Dominik Ojster



HERZLICH WILLKOMMEN



Marius Dorian

20.02.2024

Eltern: Alice & Dominik
Brunner

UNSER BEILEID



Gebhard Zangerle

20.12.1946—30.04.2024



Othmar Türtscher

17.05.1937—16.05.2024

UNSER BEILEID



Paulina Gastl

11.04.1940—10.06.2024

RUHET IN FRIEDEN

Gemeinde Galtür

Kontakt

Gemeinde Galtür
Galtür 39
6563 Galtür
T +43 (0)5443 8210
F +43 (0)5443 8210 9
gemeinde@galtuer.gv.at
galtuer.gv.at

Öffnungszeiten

Montag – Donnerstag
08:00 – 12:00 Uhr
13:00 – 18:00 Uhr

Freitag
08:00 – 12:00 Uhr

Müllkalender

<http://galtuer.gv.at/index.php/buergerservice/formulare>



Impressum

Medieninhaber: Gemeinde Galtür, vertreten durch Bürgermeister Hermann Huber, 6563 Galtür 39

Redaktion & amp; Produktion: Bgm. Hermann Huber, GR Peter Walter

Druck: m-kreativ-design / Kappl, Copyright: Gemeinde Galtür

Offenlegung: „Cultura“, Zeitung informiert 2 x jährlich über Aktivitäten und Geschehnisse in der Gemeinde und erhebt keinerlei Anspruch auf Vollständigkeit.

Mit Namen versehen Texte stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar. Die Redaktion behält sich das Recht vor, Leserbriefe und eingesandte Beiträge abzulehnen oder zu kürzen, sowie Fotos auszuwählen. Wir bedanken uns bei allen, die bei der Gestaltung der Zeitung „Cultura“ behilflich waren.



Cultura